

Das Berner Flughafenmagazin

# BERN

Ausgabe 1/März 2015

# Airport



**Neue Destinationen: Calvi (mit Helvetic Airways)  
und Jersey (mit SkyWork Airlines)**



#### Airlines

Neue Airline in Bern –  
bmi regional



#### Destination

Mit SkyWork nach Jersey,  
der Insel mit Charme



#### Airlines

SkyWork Airlines: Blick  
hinter die Cockpittüre

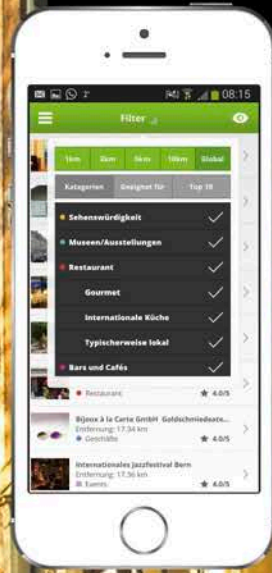
GRATIS!

# Die App für Deine City-Trips.

[www.mycityhighlight.ch](http://www.mycityhighlight.ch)

Amsterdam <sup>NEU\*</sup> | Barcelona <sup>NEU</sup>  
Basel | Berlin | Bern | Genf  
Hamburg | Köln | London <sup>NEU</sup>  
Luzern | München | Paris <sup>NEU</sup>  
Wien | Zürich

\* AB SOMMER 2015



## Plane Deine Städte-Reise mit MyCityHighlight, dem «all-in-one CityTripCompanion»

Einheimische geben Empfehlungen für Städte-Highlights in ihrer Stadt ab, Reisende bewerten diese. Weitere Städte-reisen-Funktionen machen MyCityHighlight zum wertvollen Reisebegleiter. Mit der neuen MyCityHighlight App kannst Du:

- > Städte-Highlights herausfiltern, nach Zielgruppen (z. B. Familie mit Kindern) und Bedürfnissen (z. B. city@night, city@rain, Free WiFi) getrennt
- > Deine persönliche Städtetour zusammen stellen
- > Von Rabatten und Spezialangeboten profitieren
- > Echte Postkarten direkt ab Deinem Smartphone versenden
- > Dich über Events informieren, die nur Einheimische kennen (z. B. Strassenfeste)
- > Souvenir-Tipps herunterladen sowie nützliche Standorte wie Geldautomaten, Lebensmitteldiscounter oder Notfallzentren
- > Dir zu den Highlights Geheimtipps anzeigen lassen
- > Ein persönliches Reisetagebuch führen
- > Im Chatroom mit «Locals» und anderen Reisenden in Kontakt treten
- > U.v.m.

Die App ist gratis und die Informationen können für die offline Nutzung heruntergeladen werden. Die Highlights werden von den einheimischen City Managern geprüft und gepflegt. Das garantiert eine hohe Qualität.

**My City Highlight**  
Sightseeing like locals



*Diese Gulfstream G2SP N666SA besuchte den Flughafen im März 2011 und gehörte unter den Fans zu den «Highlights» des Jahres. Dieser «Donnervogel» war damals in Malaysia zu Hause, aber im amerikanischen Register aufgelistet. Foto: H. P. Zürcher, FEBE.*



## Die Aircraft Spotter in Bern (dt.: Flugzeugbeobachter)

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dass das Editorial dieser Ausgabe des Berner Flughafenmagazins vom Präsidenten der «Berner Aircraft Spotter» geschrieben wird, hat mehrere Gründe. Der Verein Flugzeugerkennung Bern, kurz FEBE, ist nun geschätzter und willkommener Partner des Bern Airport-Magazins. Er schliesst sich damit den Förderern des Berner Flughafens und seines Luftverkehrs an. Ab dieser Ausgabe finden Sie damit vermehrt Fotos und informative Beiträge des Vereins Flugzeugerkennung Bern.

Der Verein FEBE freut sich, mit hochwertigen Bildern die Berner Luftfahrt einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Die Aircraft Spotter wollen, zusammen mit den anderen Fördervereinen, so einen Beitrag für den Erhalt und die förderliche Entwicklung der Berner Aviatik leisten – und gleichzeitig ihrem spannenden Hobby frönen.

Die Flugzeugerkennung Bern entstand als Sektion Bern der Flugzeugerkennung Schweiz (FES) mit dem Zweck der Förderung und Verbreitung verschiedenster Hobbies im Bereich der Aviatik. Im Auftrag der Armee führte die FEBE während fast 40 Jahren Flugzeugerkennungskurse als vordienstliche Ausbildung durch. Diese FED-Kurse, anfänglich an 13 Abenden durchgeführt, boten gute Voraussetzungen, um an der Rekrutenausbildung in die Fliegerabwehrtruppen eingeteilt zu werden.

In diesen vormilitärischen Kursen wurden die Teilnehmer anhand von Modellen und Bildern ausgebildet und trainiert, rasch die Flugzeuge und Helikopter westlicher und östlicher Provenienzen zu erkennen und zu identifizieren. Mit der Einführung der Informatik kamen dann modernere Methoden, mit DVD- und Online-Lektionen, zum Einsatz, so dass der Unterricht im legendären Geografiezimmer des Viktoriaschulhauses in Bern im Jahr 2003 eingestellt wurde. Die Flugzeugerkennung Bern lebt aber als Verein weiter und kann in diesem Jahr ihr 50-Jahr-Bestehen feiern! Die zurzeit rund 150 Mitglieder stammen aus unterschiedlichen Altersklassen und Berufsgattungen. Mit einem clubeigenen Lokal ist auch ein vielseitiges Jahresprogramm möglich; dabei sind die Vorträge zu aviatischen Themen, die Filmabenden usw. rege frequentiert. Der Verein kann auf ein ausserordentlich umfangreiches Archiv zurückgreifen, welches mit Sorgfalt und Respekt von einem kompetenten Team verwaltet wird. Das Archiv umfasst Bilder und Dokumente bis in die 1950er-Jahre zurück. Die Flugzeugerkennung Bern finden Sie auch im Internet ([www.BernAirNews.ch](http://www.BernAirNews.ch)), wo eine Vielzahl an aktuellen Bildern von Flugzeugen und Helikoptern auf dem Flughafen Bern, aber auch auf anderen Flugplätzen und auch die Vereinsanlässe eingesehen werden können.

Die Flugzeugerkennung Bern freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Berner Flughafenmagazin und mit den anderen Fördervereinen des Berner Flughafens. So verbunden will sie mithelfen, die Bekanntheit und Akzeptanz der Berner Luftfahrt zu erhalten und weiter zu fördern.

Regler Flugverkehr von und nach Bern schafft volkswirtschaftlich wichtige Effekte für alle, und für die «Spotter» der FEBE zahlreiche Gelegenheiten für tolle Bilder. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen gute Reise ab und nach dem Flughafen der Bundesstadt – und freuen uns, wenn Ihnen die attraktiven Luftfahrtbilder gefallen.

**Christoph Bornhauser,**  
Präsident Flugzeugerkennung Bern FEBE

**BERGER**

swissFineLine®

Die rahmenlose Verglasung.



## Transparenz in ihrer schönsten Form

swissFineLine ermöglicht fließende Grenzen  
zwischen innen und aussen und erzeugt  
Lebensraum voller Licht, Luft und Atmosphäre.



DESIGNPREIS



red dot design award



Berger swissFineLine, 3550 Langnau  
Tel. +41 (0)34 409 50 50 [www.swissfineline.ch](http://www.swissfineline.ch)



Calvi – neuer Direktflug nach Korsika mit Helvetic Airways (Seite 24)



Embraer 190 für Helvetic Airways (Seite 9)



LostyFound.com – Gratis-Service für verlorene Gegenstände (Seite 10)



Erika Fuhrer: Vom Flughafen Zürich nach Bern (Seite 15)

# Inhalt

## Editorial

Die Aircraft Spotter in Bern	3
------------------------------	---

## Airlines

SkyWork Airlines: Hinter der Cockpittüre	7
Embraer 190 für Helvetic Airways	9
Bern-München mit bmi regional und Lufthansa	12

## Airport Inside

LostyFound: Bern ist erster Referenzflughafen	10
Dr. Beat Brechbühl, VR-Präsident Flughafen Bern AG: «Fliegen ab Bern ist äusserst effizient, rasch und bequem»	16
Modalitätenwechsel bei der Flugsicherung	19
Linien- und saisonale Flüge ab Bern. Die Übersicht	20
Flughafen-Infos	22
Impressum	22
Aktuelles in Kürze	27

## Porträt

Erika Fuhrer: Vom Flughafen Zürich nach Bern	15
--	----

## Destination

Calvi - neuer Direktflug nach Korsika	24
Jersey, eine Insel mit Charme	25

## Support

Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	28
Berner Aero-Club	31
Flugzeugerkennung Bern FEBE	34
Verein pro belpmoos	37

**Titelseite:** Fokker 100 von Helvetic Airways auf dem Flughafen von Calvi Sainte-Catherine. Foto: Hansjörg Egger, fotogenica.ch

Schadenskizze

blöde Kuh

Ich

Töff

Was auch immer passiert:  
Wir helfen Ihnen rasch  
und unkompliziert aus der  
Patsche. [www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

**Generalagentur Belp**  
Bahnhofstrasse 9/11, 3123 Belp

**Agentur Münsingen**  
Bernstrasse 1, 3110 Münsingen  
Telefon 031 818 44 44 / 031 724 99 99  
[belp@mobi.ch](mailto:belp@mobi.ch), [www.mobibelp.ch](http://www.mobibelp.ch)

*Henris*

Restaurant & Lounge  
Catering & Events  
Inflight Catering

\*\*\*\*\*

**KULINARISCHE  
HÖHENFLÜGE**

Nicht nur in der Luft, sondern auch landauf  
landab in der ganzen Schweiz

\*\*\*\*\*

[www.henris.ch](http://www.henris.ch)  
Ein Betrieb der ZFV-Unternehmungen

**Die Linien 160 und  
334 führen Sie in  
wenigen Minuten  
vom Flughafen  
zum Bahnhof Belp.**

Infos und Fahrplan:  
[www.airportbus.ch](http://www.airportbus.ch)

**BERNMOBIL**  
INTELLIGENT UNTERWEGS

# Hinter der Cockpittüre



Peter Mosimann, Post Holder Flight Operations (FO).

Rechts: Full Flight Simulator DO 328 in Amsterdam.



## Captain Peter Mosimann, verantwortlich für die Sicherstellung des Flugbetriebs von SkyWork Airlines, erzählt aus seinem Arbeitsalltag.

**P**eter Mosimanns Flugbuch belegt eine Erfahrung von gegen 15 000 Flugstunden. Auf seine Kompetenzen kann sich das 39-köpfige Pilotencorps verlassen. Er ist recht zufrieden mit den erreichten Fortschritten im vergangenen Jahr. Dass er dabei nicht auf sein gewünschtes Pensum an Flugstunden kam, betrachtet er als Investition in die Leistungsfähigkeit der fünf Pilotinnen und 34 Piloten von SkyWork. Das Schwergewicht seiner Tätigkeiten lag bisher vor allem auf der Konsolidierung des Personalbestands, der Harmonisierung von Vorschriften für die Flugoperationen und der Unterstützung seiner Mitarbeitenden mit Rat und Tat. Heute verschafft uns Peter Mosimann einen Einblick in eine besonders bedeutungsvolle Aufgabe aus seinem umfangreichen Pflichtenheft als «Nominated Person Flight Operations NPFO», nämlich den Erhalt eines hohen Standards in der Aus- und Weiterbildung der Flugzeugbesatzungen.

### Type Rating in Amsterdam

«Wir rekrutieren nur noch junge Pilotinnen und Piloten unmittelbar nach dem Abschluss ihrer

Ausbildung zum Linienpiloten, um Schwierigkeiten bei der Umgewöhnung an operationelle Vorschriften zu umgehen», sagt der in Koppigen wohnhafte Vater zweier Töchter. «Die Jungpiloten absolvieren zunächst einen Ausbildungslehrgang an einer zertifizierten Flugschule in Amsterdam mit dem einzigen Do-328-Full-Flight-Simulator in Europa.» Dieses Type Rating genannte Programm gliedert sich in vier Schritte:

- Ein computerbasiertes Training (CBT) zu den technischen Systemen und spezifischen Verfahren der DO 328.
- 8 Lektionen à 4 Stunden im Full Flight-Simulator, wo alle standardisierten Verfahren vom Start und der Landung, über Anflüge bei schlechter Sicht bis zu den Notverfahren trainiert werden. Die erfolgreich bestandene Abschlussprüfung berechtigt zum Operieren einer DO 328.
- Danach stehen verschiedene Theorieblöcke auf dem Programm. Diese beinhalten unter anderem die Zusammenarbeit unter den Besatzungsmitgliedern CRM und Notfallmassnahmen ESET. Diese beiden Elemente werden später periodisch im und am Flugzeug trainiert (siehe unten). Kurse über den korrekten Gebrauch der technischen Unterlagen (Flight Log, Electronic Flight Bag EFB, Operation Manuals) runden die Lehrgänge ab.
- Endlich gehts in die Luft. Es folgen 40 Flüge unter Aufsicht eines zertifizierten Trainingscaptains der SkyWork Airlines. Erst danach werden die Neuen zum «First Officer» befördert und im regulären Flugdienst eingesetzt.

Das erworbene Type Rating ist jedoch nur ein Jahr gültig. Die Skills müssen also vor Ablauf

dieser Frist immer wieder unter Beweis gestellt werden, sonst erlischt die Flugberechtigung.

### Regelmässige «Wiederholungskurse»

Eine grosse Bedeutung für die Flugsicherheit hat auch das sogenannte Crew Resource Management Training CRM. Dabei geht es vor allem um das menschliche Verhalten, die Kommunikation und die Aufgabenteilung zwischen den beiden Piloten und der Kabinenbesatzung. Es gilt beispielsweise falsche Hemmungen zwischen Copilot und dem ranghöheren Captain abzubauen, oder vor dem Flug festzulegen, wer im Falle einer technischen Panne das Flugzeug steuert und wer sich um die Lösung eines aufgetretenen Problems kümmert. «Da SkyWork diesem Aspekt besondere Bedeutung beimisst, führen wir zweimal jährlich je ein zweitägiges Training durch. Dies ist mehr als von den Behörden verlangt!», sagt Peter Mosimann nicht ohne Stolz.

Im Rahmen des sogenannten Emergency Safety Equipment Training ESET trainieren die Besatzungen von SkyWork im Schwimmbecken regelmässig das Handling von Schwimmwesten und Rettungsinseln. Auch die Brandbekämpfung und die Evakuierung von Personen aus einer rauchgefüllten Flugzeugkabine wird geübt. «Wenn also einmal Rauch aus einer Kabinentür emporsteigt, ist es mit grösster Wahrscheinlichkeit eine unserer Rettungsübungen», schliesst Captain Mosimann mit einem Augenzwinkern seine interessanten Ausführungen.

Andreas Fuhrmann

# Die letzten Cockpit-Kalender 2015 zum Spezialpreis!

Sehen Sie alle Kalenderbilder und  
bestellen Sie unter [cockpit.aero](http://cockpit.aero).

**CHF 24.-**

statt CHF 39.80  
zzgl. Versand



**SWISSNESS**

50 years Patrouille Suisse –  
25 years PC-7 TEAM

**CHF 69.-**

statt CHF 79.-, zzgl. Versand



**App**  
sofort  
erhältlich!

Available on the  
App Store

**Abenteuer  
Helikopter**

**CHF 39.-**

statt CHF 44.50, zzgl. Versand

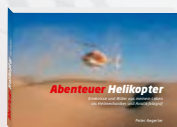


**«Eh die  
Erinnerung  
erlischt»**

**CHF 12.-**

statt CHF 48.-, zzgl. Versand

## Bundle 1



+



**= CHF 45.-**

statt CHF 51.-  
zzgl. Versand

## Bundle 2



+



**= CHF 75.-**

statt CHF 81.-  
zzgl. Versand

## Bundle 3



+



**= CHF 99.-**

statt CHF 108.-  
zzgl. Versand

## Bundle 4



+



+



**= CHF 109.-**

statt CHF 120.-  
zzgl. Versand

VERLAG **Cockpit**

Jordi AG – das Medienhaus

Probe lesen und bestellen Sie bequem  
unter [verlag.jordibelp.ch](http://verlag.jordibelp.ch).

Bestellen Sie per Mail: [verlag@jordibelp.ch](mailto:verlag@jordibelp.ch).

Telefonisch: 031 818 01 27.

# Embraer 190 – Helvetic Airways mit neuem Flugzeug

Im Hinblick auf die ausgezeichnete Leistungsbilanz war das oberste Stockwerk des Prime Towers als Ort und auch der Zeitpunkt für die Medienkonferenz sehr gut gewählt. Im Mittelpunkt stand aber die Begrüssung des neuen Helvetic-Leistungsträgers, des Embraer 190, auf dem Flughafen Zürich.



**H**elvetic Airways darf trotz schwierigem Wettbewerb unter Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern auf ein sehr gutes 2014 zurückblicken. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass Bern als Einzugsgebiet und als Abflugort nicht unwesentlich zum Erfolg beigetragen hat. «Wir fliegen ab Bern profitabel und verdienen gutes Geld... Deshalb bauen wir weiter aus.» Diese Aussage von Martin Ebner bringt es auf den Punkt. Seit der Anpassung ihrer Unternehmensstrategie hat sich die Auslastung stark verbessert und zu einer signifikanten Ertragssteigerung geführt. Auch im Bereich Special Flights werden drei Flüge von und nach Bern hervorgehoben: der Transport benachteiligter Kinder aus Moldawien für Swissscor (siehe Bern Airport 3/2014), der Flug mit der YB-Fussballmannschaft an die Europa-League-Spiele und ein Rücktransportflug im Auftrag der Schweizer Luftwaffe vom Luftwaffenstützpunkt Albacete (Spanien) nach Bern.

## Doppelte Kapazität

Die Erfolge haben Helvetic beflügelt, in die Ausweitung ihrer Sitzplatzkapazität zu investieren. Mit dem Leasing von sieben Embraer 190 mit je 112 Plätzen verdoppelt sich ihre Kapazität im Verlauf des Jahres 2015. Damit

Helvetic Airways den enormen Kapazitätswachstum personell bewältigen kann, hilft die Swiss temporär mit 40 Piloten aus. Dies kommt ihr nicht ungelegen, da die für den gleichen Zeitraum geplante Ablieferung der 30 Bombardier CS 100-Kurzstreckenflugzeuge eine Verzögerung erfährt. Die 40 Swiss-Piloten werden vollständig ins Corps der Helvetic Airways integriert und tragen deren Uniformen. Der Personalbestand wächst so von 120 im Jahr 2010 auf 370 im 2015. Erwähnenswert ist, dass der Zuwachs ausschliesslich auf die produktiven Bereiche Flugzeugbesatzungen und Flugzeugunterhalt fällt, ohne Zunahme im Officebereich.

Die Flotte von Helvetic Airways umfasst ab Mitte 2015 also 14 Flugzeuge, nämlich 6 Fokker, 1 Airbus A319 und 7 Embraer. Davon werden 4 Fokker und 4 Embraer im Einsatz (Wet-Lease/ACMI) für die Swiss fliegen. Zwei Fokker, die A319 und drei Embraer sind für den Einsatz im Chartergeschäft vorgesehen.

## Flüge ab Bern

Ein Embraer wird voraussichtlich während des Sommers auf dem Flughafen Bern stationiert. Der Kapazitätsausbau führt auch zu einer Erweiterung des Angebots ab Bern (siehe Flugplan):

- Heraklion (Kreta) wird neu 2 Mal pro Woche, im Herbst eventuell sogar 3 Mal pro Woche angefliegen.
- Palma de Mallorca wird neu 3 Mal pro Woche bedient.
- Mit Calvi (Korsika) kommt eine neue Destination in den Sommerflugplan.

## Andreas Fuhrmann



Anlässlich der Präsentation des Prunkstücks in der Helvetic-Werft (v.l.): Leonardo De Luca (VR), Tobias Pogorevc (CFO), Ehepaar Ebner (Eigentümer), Bruno Jans (CEO, ACM).

Embraer 190 von Helvetic Airways	
Embraer	• fliegt bei 65 Airlines in 45 Ländern • bisher über 1028 Flugzeuge ausgeliefert
Wichtige Selektionskriterien (u.a.)	• Reichweite • Steep Approach-Fähigkeit • geringere Lärmemissionen
Leasingfirma	Airfleet Credit Corporation
Alter der Flugzeuge	durchschnittlich 4,5 Jahre (Jg. 2009-2011)
Immatrikulation	HB-JVL, HB-JVM, HB-JVN, HB-JVO, HB-JVP, HB-JVQ, HB-JVR
Auslieferung	1 Flugzeug pro Monat bis Juli 2015
Line Maintenance	Helvetic Airways Maintenance
Komponentenwartung	SR Technics
Technische Daten Embraer 190	
Länge	36,24 m
Höhe	10,57 m
Spannweite	28,73 m
Kabinenlänge	21,37 m
Max. Abfluggewicht	50,3 t
Max. Nutzlast	13,1 t
Reisegeschwindigkeit	870 km/h
Reichweite	4445 km
Besatzung	2/3
Passagiere	112
Sitzabstand	76 cm
Sitzbreite	46 cm

Helvetic Airways Flugplan Sommer/Herbst 2015	
Montag	Preveza
Dienstag	Rhodos
Mittwoch	Heraklion
Donnerstag	Kos/Palma de Mallorca
Freitag	Zakynthos/Djerba
Samstag	Heraklion/Olbia, Sardinien/Palma de Mallorca
Sonntag	Palma de Mallorca/Brindisi/Calvi, Korsika

lostyfound

# Bern ist erster Referenzflughafen



Das Gründerteam: Philippe Jann, Pascal Brehm, Andrea Tschanz (v.l.).

**B**estimmt ist das den meisten Reisenden schon mal passiert: Plötzlich ist der Schlüsselbund, die Handtasche, der Fotoapparat, das Portemonnaie, der exklusive Regenschirm verloren, und Sie wissen nicht wo? Die Suche nach vermissten Gegenständen ist aufwändig. Sei es, den Weg zurückzulaufen oder benutzte Transportunternehmen, Restaurants, Hotels oder diverse Fundbüros zu deren Öffnungszeiten zu kontaktieren ... dies oft erfolglos. LostyFound.com ist ein neuartiges Konzept für Fundgegenstände. Ziel ist es, dass Betroffene sich rasch und einfach weltweit nur an einer einzigen Stelle melden und so alle möglichen Verlustorte auf einmal abgedeckt sind. Philippe Jann, LostyFound-Mitgründer und fürs Marketing zuständig, hat uns Auskunft gegeben.

**Philippe Jann, Sie und zwei Mitstreiter haben kürzlich eine Aktiengesellschaft gegründet, um das Vorhaben auf eine gesicherte Basis zu stellen. Wann und wer hatte die Idee für LostyFound?**

Die Idee entstand vor rund 2 1/2 Jahren, als mein Freund und Mitgründer Pascal Brehm auf mich zukam. Er hatte eben erst sein Portemonnaie auf einer internationalen Geschäftsreise verloren. Auf der Suche danach stellte er fest: Es ist sehr aufwändig und mühsam, alle möglichen Verlustorte einzeln zu kontaktieren, da es keine übergeordnete Stelle oder Plattform gibt, wo man - regional, national oder gar international - auf einmal alles abdecken kann. Dieses Manko wollen wir mit unserer mehrsprachigen Website LostyFound.com und unseren Apps beheben, die nebst Gegenständen auch Tiere und Personen abdecken.

Millionen Gegenstände aller Art gehen Jahr für Jahr weltweit auf Flughäfen und andernorts verloren - nicht immer gelangen die Verlustartikel zu ihren Besitzern zurück. Abhilfe schafft der neue Gratis-Service «LostyFound.com» von drei engagierten jungen Schweizern aus Bern. Sie konnten den Flughafen der Bundesstadt als Referenzkunde gewinnen. Was steckt hinter der sich konkretisierenden Idee?

**Der Flughafen Bern konnte von Ihnen als Referenzkunde gewonnen werden.**

Ja, darüber freuen wir uns sehr. Denn einerseits sind wir als Berner eng mit der Region verbunden. Andererseits wollen wir LostyFound auf der ganzen Welt anbieten. Der Flughafen Bern als regional verankerter Flughafen mit internationaler Ausrichtung ist deshalb für uns ideal, um bekannt zu werden. Und der Flughafen kann seinen Gästen einen Mehrwert bieten.

**Was müssen Verlierer respektive Finder konkret tun?**

Es gibt drei Möglichkeiten: Der Verlierer hat bei uns einen Anhänger mit Code gekauft. In diesem Fall kriegt er automatisch eine Meldung in seinen E-Mail-Posteingang. Ist dies nicht der Fall, kann er nachschauen, ob bereits eine Meldung auf LostyFound.com publiziert wurde. Und schliesslich kann er selber eine Verlust- bzw. eine Fundmeldung auf LostyFound.com erfassen und somit die Meldung breit streuen. Je mehr Leute davon wissen, je höher die Erfolgchancen.

**Welche Vorteile ergeben sich für beide Seiten? Und: Erhalten Finder einen Finderlohn?**

Beide haben die Möglichkeit, selbstständig jederzeit und überall sofort eine Meldung zu erfassen. Auch bei einem Notfall um 22 Uhr am Abend ist LostyFound.com «geöffnet», im Gegensatz zu normalen Fundbüros. Zudem ist ein direkter Austausch zwischen Finder und Verlierer möglich. Die schnelle Reaktionsmöglichkeit und grosse Reichweite erlauben somit schnelle Hilfe. Der Verlierer entscheidet selber, ob er Finderlohn geben will. Wir zwingen niemanden dazu, aber unterstützen ein kleines Dankeschön an den Finder.

**Noch ist Ihr Unternehmen in der Startphase. Wie geht es weiter?**

Das LostyFound-Netzwerk, der Verbund von Privatpersonen und Unternehmen wie dem Flughafen Bern, soll weiter ausgebaut werden. Damit wollen wir eine möglichst grosse Abdeckung er-



Der Kofferanhänger mit individuellem Code – einer von vielen nützlichen LostyFound-Artikeln.

reichen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, suchen wir nach Firmen und Unternehmen (Transportunternehmen, Hotels, Fundbüros, Tierheime usw.) und Investoren, die unsere Idee unterstützen und weiterentwickeln helfen.

**Philippe Jann, wir wünschen viel Erfolg und Durchhaltevermögen!**

**Interview: Rolf Ellwanger**

## «So funktioniert's»

Haben Sie etwas am Flughafen Bern verloren? Hier finden Sie eine Übersicht über alle Fundgegenstände:  
[Flughafenbern.ch/Reisende/Informationen/Lost & Found](http://Flughafenbern.ch/Reisende/Informationen/Lost&Found)

Sie haben einen Gegenstand gefunden? So können Sie sich bei lostyfound anmelden:

1. Auf [lostyfound.com](http://lostyfound.com) registrieren/einloggen und Sprache auswählen
2. Unter dem Menue «Melden» eine Verlust- oder Fundmeldung erfassen
3. Meldung ausfüllen – wenn möglich mit Foto – und publizieren



**GriwaPlan AG**  
Immobilien & Architektur  
Real Estate & Architecture  
Dorfstrasse 20 . 3818 Grindelwald  
Tel. +41 854 11 60  
info@griwaplan.ch . www.griwaplan.ch



**Dreams come true...**  
zu Verkaufen & zu Vermieten  
for sale & for rent

**GriwaRent AG**  
Ferienwohnungen & Chalets  
Holiday apartments & chalets  
Dorfstrasse 118 .3818 Grindelwald  
Tel. +41 33 854 11 40  
welcome@griwarent.ch . www.griwarent.ch



Bern-München mit bmi und Lufthansa

# Neu ganzjährige Jet-Linienflüge



Sogar die Gratulationstorte kriegte Regentropfen ab. Gleichwohl herrschte freudige Aufregung beim Medientross und den Gästen: Der Jet Embraer 135 der britischen Fluggesellschaft bmi landete am 14. Januar 2015 trotz «englischem Nieselwetter» pünktlich auf dem Bundesstadt-Flughafen zur Präsentation des neuen Flugangebots von und nach Bern.

**A**b 29. März verbindet die englische bmi regional, die mit der deutschen Lufthansa zusammenarbeitet, Bern dreimal täglich mit dem Drehkreuz München. «Wir freuen uns über diese Ausweitung unseres Angebots», hielt Flughafendirektor Mathias Häberli vor den Medien fest. bmi bietet als erste Fluggesellschaft in Bern ganzjährige Linienflüge mit Jetflugzeugen an. «Mit dieser Bedienung von München in Zusammenarbeit mit Lufthansa wird die Bundeshauptstadt ganzjährig wieder an ein bedeutendes Luftfahrtdrehkreuz angebunden.» Ursprünglich gehörte bmi zur British Midland International-Gruppe, bis sie Mitte 2012 zur eigenständigen Fluggesellschaft bmi regional wurde. Die Airline beförderte im Jahr 2014 über 500 000 Passagiere.

### Dreimal täglich (werktags)

bedient bmi die Strecke Bern-München mit einem 37-plätzigen Jet Embraer 135. Die Bayerische Landeshauptstadt mit 1,5 Mio. Einwohnern ist ein bedeutendes internationales Luftverkehrsdrehkreuz. bmi führt diese Flüge zusammen mit Lufthansa als Codeshare-Flüge mit gemeinsamen

BM- und LH-Flugnummern durch. Der Flugplan (siehe Kasten) ist so abgestimmt, dass nahtlose und attraktive Verbindungen über das Drehkreuz München für Geschäfts- und Ferienreisende zu über 230 weltweiten Zielen möglich sind.

### Eine full-service-Fluggesellschaft

Man habe «den Markt ausgiebig analysiert» und sich für Bern als ideale Destination entschieden, um die Präsenz in Europa zu erweitern, bekräftigte Cathal O'Connell, CEO von bmi, im Terminal. Die Kunden würden mit allem verwöhnt, was man von einer full-service-Fluggesellschaft erwarte: Eine reine Jet-Flotte, einen kostenlosen Bar- und Snackservice, grosszügige 20 kg Freigeäck plus 12 kg Handgeäck pro Person und eine Auswahl an Eincheckmöglichkeiten online oder am Flughafen. «Wir erwarten für die Strecke von Bern nach München einen hohen Anteil an Geschäftsreisenden», so O'Connell.

Das neue Angebot werde für die Region Bern bedeutend sein, sagte Ian Woodley, Verwaltungsrat und Mitbegründer von bmi. Vor allem die regionale Wirtschaft werde vom Zugang zu den internationalen Märkten profitieren.

### «Ein interessanter Markt»

Auch Barbara Krättli, Country-Manager Schweiz und Liechtenstein von Lufthansa, ist erfreut: «Bern als Hauptstadt der Schweiz ist für die Lufthansa ein interessanter Markt, weil er wertvollen Zubringerverkehr zum Lufthansa-Drehkreuz in München generiert.» Und weiter: «Die Passagiere erhalten einen schnellen, einfachen und attraktiven Zugang zu den asiatischen, afrikanischen, amerikanischen und europäischen Destinationen im weltweiten Lufthansa-Netzwerk.»

bmi regional mit Domizil am Flughafen East Midlands im Vereinigten Königreich ist eine langjährige, wie bereits erwähnt seit 2012 unabhängige Fluggesellschaft mit über 70 Jahren Flugerfahrung in Grossbritannien und Europa. Das Unternehmen beschäftigt über 400 Mitarbeitende und bietet mehr als 300 Linienflüge pro Woche an über 20 verschiedene Destinationen in acht europäischen Ländern an. Bereits zum zehnten Mal in Folge wurde bmi 2014 als pünktlichste Fluggesellschaft ausgezeichnet. Die Flotte besteht aus 18 Jets vom Typ Embraer 135 bzw. 145: 4 E 135 mit 37 Sitzplätzen, 14 E 145 mit 49 Sitzplätzen, alles Ledersitze mit Anordnung 2+1. Die zwei am Heck




Fotos: Rolf Ellwanger/zyg

**Links:** 37 Sitzplätze, 800 km/h, Flughöhe bis 11 000 Meter ü. M.: Der Embraer 135 Jet.  
**Oben:** Blick ins moderne Digital-Cockpit des Embraer 135.

angebrachten Rolls-Royce-Triebwerke erbringen eine Reisegeschwindigkeit von 800 km/h und ermöglichen Flughöhen von 11 000 Meter.

Weil auch SkyWork Airlines die Strecke Bern-München nach einem Unterbruch wieder befliegt (siehe Kasten), sind Befürchtungen hinsichtlich Konkurrenzierung laut geworden. Der Berner Homecarrier SkyWork hat den Vorteil, hier in Bern stationiert zu sein und morgens früher nach München zu fliegen. So oder so freut sich der

Berner Tourismusdirektor Markus Lergier: «Fürs Incominggeschäft ist diese verstärkte Verkehrsanbindung sicher von Vorteil.»

Der Markt wird zeigen, wie sich die Angelegenheit entwickelt. Jedenfalls bleibt zu wünschen, dass dieses nun beachtliche Sitzplatzangebot von den Reisenden auch rege benützt wird.

**Rolf Ellwanger**



Die Gratulationstorte war bald einmal vertilgt...

### Flugplan Bern – München – Bern (bmi/Lufthansa)

Bern-München	Abflug	Ankunft
Mo-Sa	08.30	09.30
Mo-Fr	12.15	13.10
Mo-Sa	20.40	21.35
München-Bern		
Mo-Sa	06.55	08.00
Mo-Fr	10.45	11.45
Mo-Sa	19.05	20.10

### Flugplan Bern – München – Bern (SkyWork)

Bern-München	Abflug	Ankunft
Mo-Fr	06.30	07.30
Mo-Fr, So	16.40	17.40
München-Bern		
Mo-Fr	08.10	09.10
Mo-Fr, So	18.10	19.10



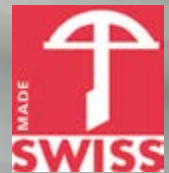
### Der Flughafen München

Der Flughafen München MUC wurde am 17. Mai 1992 eröffnet. Er ersetzt den alten Flughafen Riem, der wegen seiner Lage unweit der Innenstadt nicht mehr erweitert werden konnte. MUC gehört dem Freistaat Bayern (51 Prozent), der Bundesrepublik Deutschland (26 Prozent) und der Stadt München (23 Prozent). Der Airport-Betreiber Flughafen München Konzern mit seinen 14 Tochtergesellschaften beschäftigt über 8000 Mitarbeitende. Mit insgesamt mehr als 32 000 Beschäftigten in 550 Firmen stellt der Flughafen München eine der grössten Arbeitsstätten Bayerns dar. Das wichtige Luftverkehrsdrehkreuz (Gesamtfläche 1618 ha) mit 40 Mio. Passagieren und 230 weltweiten Destinationen zählt heute zu Europas Top-Ten-Flughäfen. Derzeit wird ein neuer Satellit gebaut mit Platz für zusätzlich 11 Mio. Passagiere. Für die Fahrzeit vom Flughafen zum Stadtzentrum München mit dem Auto oder der S-Bahn sind 45 Minuten einzukalkulieren. RE



*Original swiss made!*

Mit der Entscheidung für Duscholux treffen Sie immer eine gute Wahl. Denn Duschwände von Duscholux tragen hierzulande ausnahmslos das Gütesiegel "Swiss made". Am Firmenhauptsitz in Thun entwickelt und produziert stehen unsere Produkte für Qualität, Solidität und Nachhaltigkeit. Ein Leistungsversprechen, auf das Sie sich verlassen können.



[www.duscholux.ch](http://www.duscholux.ch)



- N** wie Neugierig?
- O** wie Offen?
- S** wie Strukturiert?
- W** wie Weiterbildung?

Ihre Flugschule.  
**Horizon**  
**Swiss Flight Academy**

Besuchen Sie uns an einem unserer Infoanlässe und sichern Sie sich einen Gutschein für einen Freiflug im Simulator. 25.06./11.07./08.08.14

Anmeldung unter  
[www.horizon-sfa.ch](http://www.horizon-sfa.ch)

WHERE FLYING CAREERS TAKE OFF

[www.steimle.ch](http://www.steimle.ch)



Steimle Fenster AG  
Rosenweg 38  
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14  
F 031 379 14 15

[info@steimle.ch](mailto:info@steimle.ch)

**STEIMLE**  
**FENSTER**

Erika Fuhrer:

# Vom Flughafen Zürich nach Bern

Vielseitige berufliche Tätigkeiten qualifizieren das frühere Mitglied des SRK-Care Teams als Head of Airport Security des Flughafens Bern.



Erika Fuhrer, Head of Airport Security.

Welche Erinnerungen lösen die Ortsbezeichnungen Stadlerberg, Nassenwil oder Bassersdorf bei Ihnen aus? Es waren tragische Flugunfälle, bei denen und weiteren prägenden Ereignissen Erika Fuhrer als Mitglied des SRK-Care Teams im Einsatz stand. Man muss schon sehr genau hinhören, um den Zürcher Dialekt in ihrer Sprache noch zu erkennen. Aber Erika Fuhrer ist tatsächlich auf dem Üetliberg aufgewachsen. Nach Abschluss ihrer Lehre als Floristin vor gut 30 Jahren hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ihre berufliche Laufbahn eine völlig ungeahnte Wende nimmt: Der Umgang mit behinderten und traumatisierten Menschen, aber vor allem das Thema Sicherheit bildet bis heute den Schwerpunkt ihrer beruflichen Tätigkeiten. Es begann bei Orell-Füssli AG, wo sie für die Qualitätskontrolle der Reisepässe zuständig war. Vor dem Wechsel zum Flughafen Bern konnte sich Erika Fuhrer als Sicherheitsbeauftragte bei der Kantonspolizei Zürich (Einsatzort Flughafen Zürich) während 14 Jahren das Rüstzeug und die Erfahrung für ihre heutige Tätigkeit erwerben. Weil bereits ihr Ehemann als ehemaliger Swissair-Mitarbeiter seit einiger Zeit bei der Flughafen Bern AG beschäftigt ist, war ihr Entscheid, sich auf die Ausschreibung des Flughafens zu melden, eigentlich naheliegend.

## Head of Airport Security

Seit einem Jahr ist Erika Fuhrer nun als Head of Airport Security mit 36 Mitarbeitenden verant-

wortlich für die Umsetzung aller einschlägigen Sicherheitsvorschriften auf dem Flughafen Bern. Sie ist in dieser Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung des Flughafens. Zuständige Behörde für die Umsetzung und Kontrolle der Schutzmassnahmen auf den schweizerischen Flughäfen ist das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL.

Zu den Aufgaben des Verantwortungsbereichs gehören unter anderem:

- Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und internationalen Standards.
- Die laufende Überprüfung der sicherheitsrelevanten Prozesse und Infrastrukturen auf Risiken. Erarbeitung und Einführung von Massnahmen zur Risikominimierung.
- Durchführung interner Workshops, Assessments und Risikobeurteilungen.
- Förderung der Sensibilität und Aufmerksamkeit aller auf dem Flughafen Arbeitenden für die Belange der Sicherheit.
- Aktualisierung der Sicherheitshandbücher und des Safety Management Systems.

Am augenfälligsten für die Benutzer des Flughafens ist die Sicherheitskontrolle vor dem Zutritt in den Warteraum für Passagiere im Terminal. Der Security-Check ist für die meisten ein notwendiges Übel, aber keine Schikane. Heiklere Situationen erleben die Mitarbeitenden der Airport Security zuweilen, wenn Personen abgetastet

werden müssen oder wenn einem Passagier etwas weggenommen werden muss, was an Bord von Flugzeugen nicht zugelassen ist. Ärger und Unverständnis sind besonders bei Reisenden zu erwarten, die zu wenig über die geltenden Regeln informiert sind.

Einen zweiten Tätigkeitsschwerpunkt bildet die Sicherheitskontrolle im General Aviation Center GAC und beim angrenzenden «Tor 4». Hier müssen Piloten und Passagiere von Kleinflugzeugen auf Inlandflügen den Flughafen verlassen oder betreten. Dies gilt ebenso für Besucherinnen, Lieferanten, selbst für Mitarbeitende des Flughafens und von hier angesiedelten Partnerfirmen. Dass dies beispielsweise von den Fluglehrern der am Platz ansässigen Flugschulen, die täglich mehrmals zwischen ihren Arbeitsplätzen innerhalb und ausserhalb des Sicherheitsbereichs wechseln müssen, nicht sehr geschätzt wird, ist verständlich. Erika Fuhrer sagt dazu: «Wir bemühen uns sehr, stets korrekt und freundlich zu sein und den gesunden Menschenverstand walten zu lassen, solange wir unsere Vorschriften nicht verletzen. Unsere Kunden und Mitarbeitenden zeigen mittlerweile Verständnis für unseren Auftrag, und dafür möchten wir ihnen an dieser Stelle danken!»

Andreas Fuhrmann



Blick fürs Ganze und Augen fürs Detail: Erika Fuhrer am Scanner.

Fotos: A. Fuhrmann

# «Fliegen ab Bern ist äusserst effizient, rasch und bequem»

Der Flughafen Bern als Standortfaktor und Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der Grossregion. Ein Interview mit dem Verwaltungsratspräsidenten der Flughafen Bern AG, Dr. Beat Brechbühl.

**D**ass ein Flughafen und sein Luftverkehr als wichtige Standortfaktoren auch eine Motorwirkung für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung einer Grossregion haben, ist wissenschaftlich gut untersucht und belegt. Der Flughafenweltverband ACI, Airport Council International, unterteilt die volkswirtschaftlichen Effekte in direkte, indirekte, katalytische und induzierte Wirkungen. Der Flughafen Bern generiert eine Wertschöpfung von rund 250 Mio. CHF/Jahr. Diese Effekte gilt es zu halten und mit Umsicht innovativ zu fördern. Hinter der Unternehmensstrategie und der täglichen Arbeit rund um den Flughafen stehen Menschen, welche dafür sorgen, dass das Unternehmen «Luffahrt» sicher und zuverlässig funktioniert. Es gilt dafür zu sorgen, dass sowohl die private Flughafen-gesellschaft gesund und leistungsfähig bleibt und gleichzeitig die volkswirtschaftlichen Effekte gefördert werden können. Dr. Beat Brechbühl präsidiert den Verwaltungsrat des Bundesstadt-Flughafens. Bern Airport-Magazin (BAM) befragt ihn über die aktuelle Lage des Berner Flughafens und über künftige Herausforderungen.

**BAM:** Herr Brechbühl, Sie sind seit dem 13. Juni 2013 Präsident des Verwaltungsrats der Flughafen Bern AG. Sie wurden in der kurzen Zeit bereits mit einigen anspruchsvollen Aufgaben konfrontiert. Haben Sie Ihre nun bald zwei Präsidialjahre so erwartet?

**BB:** Ja. Ich gehöre dem Verwaltungsrat schon längere Zeit an und war mir bewusst, dass die Aufgabe anspruchsvoll und komplex sein würde. Allerdings ging ich davon aus, dass nach der hektischen Zeit des Kampfes um die Übernahme des Flughafens etwas Ruhe einkehren würde. Da war wohl die Hoffnung Vater des Gedankens. Wir sind laufend mit wechselnden Lagen konfrontiert. Trotz dieser Hektik bleibt die wichtigste Aufgabe des VR, die Strategie zu gestalten. Beiden Herausforderungen gerecht zu werden, ist arbeitsintensiv und nimmt viel Zeit in Anspruch.

**BAM:** Im Interview nach der Wahl (Bern Airport Magazin 2/13) haben Sie sich zu der künftigen strategischen Ausrichtung geäussert. Wo stehen Sie da?

**BB:** Strategisch sind wir auf gutem Weg. Die Projekte sind auf Kurs; ich denke da etwa im Infrastrukturbereich an die Pistensanierung und an die 4. Ausbaustufe (d. h. Nutzung unserer Landreserven mit Hangaren usw. im Süden) sowie an die Verbesserung des Dienstleistungsangebots. Im Service- und Qualitätsbereich haben wir letztes Jahr einen weiteren Effort gemacht und freuen uns über die ersten positiven Feedbacks. Durchmischt sind die Resultate im aviatischen Bereich. Die Business-Fliegerei als Nische konnten wir leicht ausbauen. Bei der Klein- und Sportfliegerei haben wir etwas, was ich als «labiles Gleichgewicht» bezeichnen würde: Wir versuchen, ihr dort wo möglich entgegenzukommen. Für die General Aviation ist das noch zu wenig, für die Fluggegner jedoch schon zu viel. Das Charterangebot vor allem im Sommer ist breit und wird durch mehrere Anbieter 2015 leicht ausgebaut. Demgegenüber klaffen Lücken im Wintercharter und bei den Linienflügen, sowohl was zusätzliche attraktive Destinationen angeht als auch die Möglichkeit des Durchcheckens für die Passagiere (was v. a. durch sog. Code shares mit grösseren Airlines ermöglicht wird). Das führt denn auch dazu, dass wir operativ mit zurzeit rund 200 000 Passagieren (im Vergleich zu 280 000 im 2012) nicht zufrieden sein können.

**BAM:** Der neue optische Auftritt gegen aussen scheint gelungen. Die alte Dame «Alpar» hat ein gelungenes Facelifting erfahren. Der neue Name «Bern Airport» ist eine selbstbewusste Botschaft, auch für den Standort Bern, gegen aussen. Wollen Sie damit gegen die Flughäfen Zürich, Genf und Basel in Konkurrenz treten?

**BB** (lacht): Wir sind selbstbewusst, aber nicht grössenwahnsinnig. Der Flughafen Bern ist und bleibt unabhängig von seinem Namen ein Regionalflughafen, aber einer mit spezieller Funktion als Bundes(stadt)-Flughafen. Das war denn auch der Hauptgrund des Namens- und Markenwechsels: hinaustragen des Namens Bern (bei Alpar wussten nur Insider, worum es ging) und Synergien nutzen durch die Einbettung in die Dachmarke von Bern Tourismus. A propos: Ich bin durchaus zuversichtlich, dass umgekehrt auch Bern Tourismus in ihren Werbe- und Marketing-



Dr. Beat Brechbühl, Verwaltungsratspräsident Flughafen Bern AG.

## Dr. Beat Brechbühl

LL.M. (Univ. of Chicago) ist Managing Partner von Kellerhals mit 95 Juristen in Basel, Bern und Zürich und ist spezialisiert auf Mergers&Acquisitions und Unternehmensrecht. Er sitzt in mehreren Verwaltungsräten in der Industrie, im Dienstleistungsbereich und in der Medtech, ist Lehrbeauftragter für Entrepreneurship an der Universität Bern und ist u. a. Vorstandsmitglied (und Mitgründer) des Swiss Venture Clubs, des HIV und der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern.

aktivitäten dem Fliegen ab und nach Bern den verdienten Platz einräumen wird...

**BAM:** In der Branche kursiert das Bonmot: «Wenn auf einem Flughafen keine Baumaschinen werken, ist er tot!» Man sieht zwar Gerüste und Bauarbeiten an der Bundesbasis – wann fahren die schweren Mittel auf?

**BB:** Mir sind vollbesetzte Flugzeuge lieber als grosse Baumaschinen. Aber im Ernst: Die Pistensanierung soll Mitte 2016 in Angriff genommen und etappenweise realisiert werden, damit der Flugbetrieb nicht unterbrochen werden muss. Bei der 4. Ausbaustufe hängt der Spatenstich von zwei Parametern ab: Erstens von den Plan- und Baugenehmigungen, welche wir für dieses Jahr erwarten. Zweitens von einer ausreichenden Zahl von Interessenten für die Hangare

und anderen Hochbauten, damit möglichst viele auf einmal realisiert werden können. Wir haben die Alternative des etappenweisen Vorgehens durchgerechnet und festgestellt, dass diese Variante für den Flughafen schlechter wäre, weil er die Investitionen für die Erschliessung vorschiesse müsste, ohne gleichzeitig Mehrerträge zu generieren. Was schliesslich weitere Bauten auf der Nordseite angeht, so gibt es mehrere Ideen und konkrete Projekte, die wir dann realisieren, wenn wir es finanziell verkraften.

**BAM: Einer Ihrer Kollegen sagt: «Man kann machen was man will, eine Flughafeninfrastruktur ist selten richtig. Entweder ist sie zu gross oder zu klein.» Damit meinte er sowohl den täglichen Betrieb mit den Verkehrswellen, wie auch die kurz- und mittelfristige Ausrichtung der Airlines. Sehen Sie das auch so – und wie gehen Sie damit um?**

BB: Ja, diese Aussage ist leider richtig. Der Grund liegt darin, dass die Infrastrukturbauten eines Flughafens auf Jahrzehnte angelegt sind, während die Airlines über die Aufnahme (und die Aufgabe!) von Destinationen innert Monaten entscheiden. Das haben wir in Bern ja auch mehrfach erleben müssen. Die Antwort darauf ist bei grossen Flughäfen der Ausbau des Non Aviation Bereichs, v. a. mit Shoppingzentren, um die Abhängigkeit vom volatilen Fluggeschäft zu reduzieren. In Bern ist das aufgrund der Lage, des Einzugsgebietes und der öV-Erschliessung so nicht möglich. Wir müssen deshalb mit mehreren kleineren Massnahmen unsere Ertragslage verbessern – Stichworte sind hier Kostensenkungen, Synergien und Zusammenarbeit mit anderen Regionalflughäfen, Erhöhung des Parkplatzangebots und natürlich das Langfristprojekt der 4. Ausbaustufe. Wenn der Publikumsverkehr dadurch nachhaltig erhöht wird, können auch das Einkaufs- und Restaurationsangebot ausgeweitet und vielleicht sogar ein neues Hotel gebaut werden.

**BAM: Sie haben das Kommen und Gehen von Airlines angesprochen, das in Bern eher auffällt als in einem Grossflughafen. Was tut der Flughafen dagegen?**

BB: Zunächst einmal rufe ich in Erinnerung, dass der Flughafen öffentlich konzessioniert ist, d. h. jede Airline kann eine Linie nach irgendeiner Destination eröffnen und dann auch wieder schliessen, ohne dass wir vom Flughafen das verhindern könnten oder dürften. Direkte Beihilfen des Flughafens gibt es nicht und sie wären wettbewerbsrechtlich auch kaum zu legitimieren. Was zulässig ist und was wir auch einsetzen, sind Start-up- oder Grosskundenrabatte bei den Tarifen. Aufgrund der Kleinräumigkeit der Verhältnisse sind wir auch flexibler als Grossflughäfen, was Slots und spezifische Sonderwünsche unserer Partnerairlines angeht.



*Fliegen ab Bern Airport: äusserst effizient, rasch und bequem!*

Foto: Lukas Rösler, FBE

**BAM: Wie ist eigentlich das Verhältnis zwischen Flughafen und dem Homecarrier SkyWork Airlines? Dieses war ja von Auf und Abs geprägt in der Vergangenheit.**

BB: Mein persönliches Engagement gilt dem «Fliegen ab Bern», und das umfasst sowohl den Flughafen wie SkyWork Airlines. Die letztjährige Finanzierung der SX ist auch dank dem Engagement von verschiedenen Flughafen-Exponenten zustande gekommen – das darf man nicht vergessen. Operativ ist die Zusammenarbeit professionell. Zu 80 % sind die Interessenlagen ähnlich, zu 20 % unterschiedlich, und so ist es ganz normal, dass man in Teilbereichen andere Meinungen hat und die auch vertritt. Aber unter dem Strich ist die Situation gut und ich freue mich darüber, dass SX sich konsolidiert und ein tolles Sommerangebot hat.

**BAM: Die volkswirtschaftlichen Effekte des Berner Flughafens und seines öffentlichen Luft-Verkehrs sind beträchtlich. Sie entstehen ohne Betriebsbeiträge oder Subventionen der öffentlichen Hand und sind somit abhängig von den unternehmerischen Ausrichtungen der Leistungsträger, dies im Gegensatz zum bodenseitigen öV. Der Luftfahrtverband Aerosuisse betont immer wieder, dass Linienverkehr öffentlicher Verkehr sei, in der Schweiz aber nicht entsprechend unterstützt werde.**

**Im Ausland gibt es Standorte, welche die volkswirtschaftlich wichtigen Strecken bestellen, mitfinanzieren und so zur Kontinuität beitragen. Die EU sieht das explizit als «Gemeinwirtschaftliche Verpflichtung» vor. Was ist Ihre Meinung dazu?**

BB: Zunächst: Der Kanton Bern steht dem Flughafen positiv gegenüber und unterstützt ihn seit Jahren (z. B. Zufahrt oder Schengen-Terminal). Wichtig für die Luftfahrt wäre, wenn auch der Bund seine Verantwortung in ihren Kerngebieten wahr nähme: Massnahmen gegen Terrorismus und Flugsicherung sind hoheitliche Aufgaben, die der Staat wahrnehmen und bezahlen muss und nicht auf die Aviatik abwälzen darf. Zudem sollte man wegkommen vom regulatorischen

Overkill des Zero-Tolerance-Ansatzes; die Kosten für die Luftfahrt im Verhältnis zum Nutzen sind zu hoch. Schliesslich bin ich in der Tat für gleich lange Spiesse beim öffentlichen Verkehr. Es geht nicht an, dass aus ideologischen Gründen der öV in der Luft nicht als solcher anerkannt und gefördert wird. Auf welche Weise das geschieht, ist zweitrangig. Die direkte Abgeltung eines volkswirtschaftlichen Nutzens für zentrale Strecken wäre für mich eine mögliche Massnahme.

**BAM: In nächster Zeit stehen wichtige kapitalintensive Bauvorhaben an, die Flughafengesellschaft nimmt dazu eine Aktienkapitalerhöhung vor. Worum geht es dabei? Was ist Ihre Botschaft an bisherige und neue Aktionärinnen und Aktionäre?**

BB: Für die Wirtschaftsregion Bern ist der Flughafen von grosser Bedeutung. Das haben Sie am Anfang des Interviews ja anschaulich gezeigt. Das Fliegen ab und nach Bern ist für den Tourismus und den Geschäftsverkehr wichtig. Die Pistensanierung betrifft das Herzstück des Flughafens, unsere «raison d'être» sozusagen. Sie ist nicht ein nice to have, sondern eine zwingende Voraussetzung, dass der Flughafen auch in Zukunft seine Funktionen wahrnehmen kann, ohne dass wir nach der teuren Sanierung einen Rappen mehr verdienen würden. Deshalb sind wir auf die Unterstützung aller bisherigen und neuen Aktionäre aus der Berner Wirtschaft und Bevölkerung angewiesen, und ich hoffe sehr, dass diese aus langfristigen Überlegungen ein entsprechendes Zeichen setzen.

**BAM: Angenommen, Sie haben drei Wünsche zum Flughafen und zur Berner Luftfahrt frei. Verraten Sie uns, welche das sind?**

BB: 1. Seien wir etwas positiver und selbstbewusster: statt alles zu kritisieren, was nicht optimal ist, freuen wir uns doch über unsere Stärken und fördern wir diese – auch (aber nicht nur) am Flughafen!

2. Die Aviatik ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ich wünsche mir, dass die öffentliche Hand dies vermehrt anerkennt und gleich lange Spiesse schafft. Ich spreche nicht von Subventionen, sondern vielmehr von einer gewissen Souplesse bei der Übernahme von internationalen Standards (statt der Umsetzung mit einem Swiss Finish), von der Ausnutzung des Ermessens zugunsten der Luftfahrt bei der Rechtsanwendung und vom Standortsupport.

3. Fliegen ab Bern ist äusserst effizient, rasch und bequem. Nehmen wir diese Dienstleistung in Anspruch – auch wenn sie ein paar Franken mehr kostet.

**BAM: Herr Brechbühl, herzlichen Dank für dieses Gespräch.**



WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

WELLNESSHOTEL GOLF PANORAMA  
 Golfpanorama 6  
 CH-8564 Lipperswil

T +41 (0)52 208 08 08  
 info@golfpanorama.ch  
 www.golfpanorama.ch



# WELLNESS ZUM AUSSCHNEIDEN

- Pro Aufenthalt nur 1 Coupon einlösbar.
- Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Rabatten.

- Jeder Coupon nur einmalig einlösbar.
- Nur bei Direktbuchung im Hotel (Homepage, Telefon, oder E-Mail) einlösbar, nicht bei Buchung über Drittanbieter.



WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

## COUPON 4 FÜR 3

3 NÄCHTE ZAHLEN  
**4. NACHT GRATIS**

oder

3 NÄCHTE BUCHEN &  
**1 GRATIS TEILKÖRPERMASSAGE**

Coupon gültig bis 30.12.2016 ausgenommen 31.12. und an Fest- und Feiertagen. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.



WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

## GUTSCHEIN FÜR 2 CÜPLI

**APFELSCHAUMWEIN  
 JEAN-GEORGES**

Nicht kumulierbar.



WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

COUPON FÜR  
 CHF 15.00 REDUKTION  
 AUF ALLE MASSAGEN

CHF  
**15.-**

Coupon gültig bis 30.12.2016 ausgenommen 31.12. und an Fest- und Feiertagen. Nicht kumulierbar.  
 Coupon gilt für eine Massage und eine Person.



WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

COUPON FÜR 2  
 HALBTAGESEINTRITTE  
 ZUM PREIS VON 1

**2 FÜR 1**

Coupon gültig bis 30.12.2016 ausgenommen 31.12. und an Fest- und Feiertagen. Nicht kumulierbar.

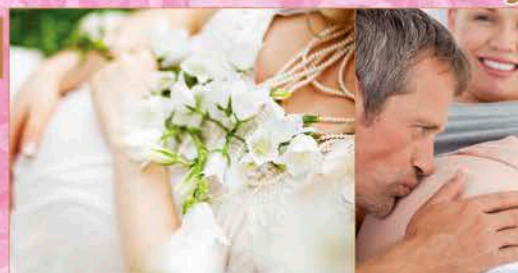


WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

**10%**

ÜBERNACHTUNGS-  
 RABATT FÜR  
 SCHWANGERE

Coupon gültig bis 30.12.2016 ausgenommen 31.12. und an Fest- und Feiertagen. Nicht kumulierbar.



WELLNESSHOTEL \*\*\*\*\*  
**GOLF PANORAMA**  
 LIPPERSWIL THURGAU SCHWEIZ

**1  
 GRATIS  
 BRUNCH**

BEI 10 PERSONEN  
 IST DIE 11. PERSON  
 EINGELADEN!

Coupon gültig bis 30.12.2016 ausgenommen 31.12. und an Fest- und Feiertagen. Nicht kumulierbar.



Coupons hier ausschneiden und mitbringen.

# Ein Modalitätenwechsel bei der Flugsicherung beschäftigt die Regionalflughäfen

Flugsicherung, in der Fachsprache ATC Air Traffic Control, dient der sicheren, geordneten und flüssigen Abwicklung des Luftverkehrs. Nach Art. 40 des Luftfahrtgesetzes regelt der Bundesrat den Flugsicherungsdienst. Er kann den zivilen und militärischen Flugsicherungsdienst ganz oder teilweise auf eine AG übertragen.

**S**kyguide ist diese Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, welche als Flugsicherungsgesellschaft den Schweizer Luftraum und angrenzende Teile des Auslands im Auftrag des Bundes überwacht. Sie umfasst sowohl die zivile als auch die militärische Flugsicherung. Die Einnahmen fliessen mehrheitlich aus den An- und Abfluggebühren sowie aus den Gebühren für Transitflüge.

## Auf den Regionalflughäfen übersteigen die Kosten die Einnahmen

Eine professionelle und effiziente Flugsicherung ist Grundvoraussetzung für die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der Regionalflughäfen. Sie ist dabei aber auch ein wichtiger Sicherheitsfaktor. All das kostet und die Einnahmen sind durch den Verkehrsmix und die leichteren Flugzeug- und damit den tieferen Gebührenkategorien geringer als auf Grossflughäfen. Skyguide moniert daher auf den Regionalflugplätzen substantielle Unterdeckungen, auch nach dem Bezug von Mitteln aus der Spezialfinanzierung im Luftverkehr. Die Fehlbeträge bewegen sich zwischen sechs- und siebenstelligen Beträgen pro Jahr und Platz.

## Bisher wurden die Fehlbeträge quersubventioniert

In der Skyguide-Rechnung wurden diese Fehlbeträge bisher ausgeglichen. Einerseits mit Subventionen aus der Spezialfinanzierung im Luftverkehr (Art. 86 BV), Teil «Safety». Andererseits

aber auch «quersubventioniert» aus Erträgen der Streckenflugsicherungsdienste (Überflüge) und aus den An- und Abfluggebühren der Landesflughäfen. Das ist, auch einer EU-Verordnung zufolge, künftig nicht mehr zulässig.

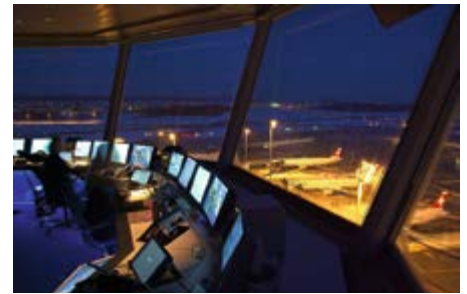
## Die Regionalflughäfen sind in Zukunft für die Finanzierung zuständig

Während bei den Landesflughäfen weiterhin Skyguide für die Finanzierung der Flugsicherung zuständig ist, sind die Regionalflughäfen ab 1. Januar 2016 für die Finanzierung verantwortlich. Der Bund empfiehlt den Regionalflughäfen dazu eine mehrstufige Finanzierung:

- mit Einnahmen aus den Flugsicherungsgebühren
- durch Subventionen aus der Spezialfinanzierung (Art. 86 BV)
- mit Beteiligung «Dritter»: Kantone, Gemeinden, Private
- durch Kosteneinsparungen mit neuen technischen, operationellen und administrativen Massnahmen.

## Unsicherheiten und Risiken

Zurzeit ist noch unbekannt, ob, wann und in welcher Höhe die Kosteneinsparungen wirken. Die Subventionen aus der Spezialfinanzierung sind abhängig von den Steuereinnahmen, also höchst variabel und damit nicht garantiert. Substantielle Kostenbeteiligungen «Dritter» sind in Anbetracht der öffentlichen Finanzen kaum vor-



stellbar. Kurz, die notwendige Planungssicherheit fehlt den Regionalflugplätzen.

Sollten die Regionalflugplätze nicht mehr konkurrenzfähig bleiben, drohen den Standorten empfindliche Einbussen in den volkswirtschaftlichen Effekten.

## Was ist zu tun?

**Seitens der Verwaltung:** mit einer angemessenen Übergangsfrist die gesetzlichen und operationellen Voraussetzungen schaffen und zusammen mit den betroffenen Flugplätzen tragbare Finanzierungsmodelle, auch während der Übergangszeit, festlegen.

**Seitens der Flugplätze:** aktive Mitarbeit zusammen mit der Aufsichtsbehörde und dem Flugsicherungsdienstleister zu Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und Finanzierungen der lokalen Flugsicherung; gezielte, koordinierte Zusammenarbeit untereinander, um Synergien zu schaffen; Offenheit für die Einführung der neuen Flugsicherungstechnologien und Verfahren.

**Seitens der Politik:** Schaffen der dazugehörigen, förderlichen Rahmenbedingungen – und mit aktivem Sukkurs dazu beitragen, dass die Regionalflugplätze auch mit dem flugsicherungsseitigen Paradigmenwechsel ihre volkswirtschaftlichen Effekte weiter halten und ausbauen können.

**Charles Riesen**



Fotos: Skyguide

# Linien- und saisonale Flüge ab Bern

## Mit SkyWork Airlines

Amsterdam, Barcelona, Berlin, Cagliari, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Jersey, Köln/Bonn, London, Mahon/Menorca, München, Olbia, Palma de Mallorca, Rijeka, Split, Usedom/Heringsdorf, Wien, Zadar

## Mit Helvetic Airways

Brindisi, Calvi, Djerba, Heraklion/Kreta, Kos, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Rhodos, Zakynthos

## Mit InterSky

Elba, Mahon/Menorca

## Mit Etihad Regional

Palma de Mallorca

## Mit bmi regional

München

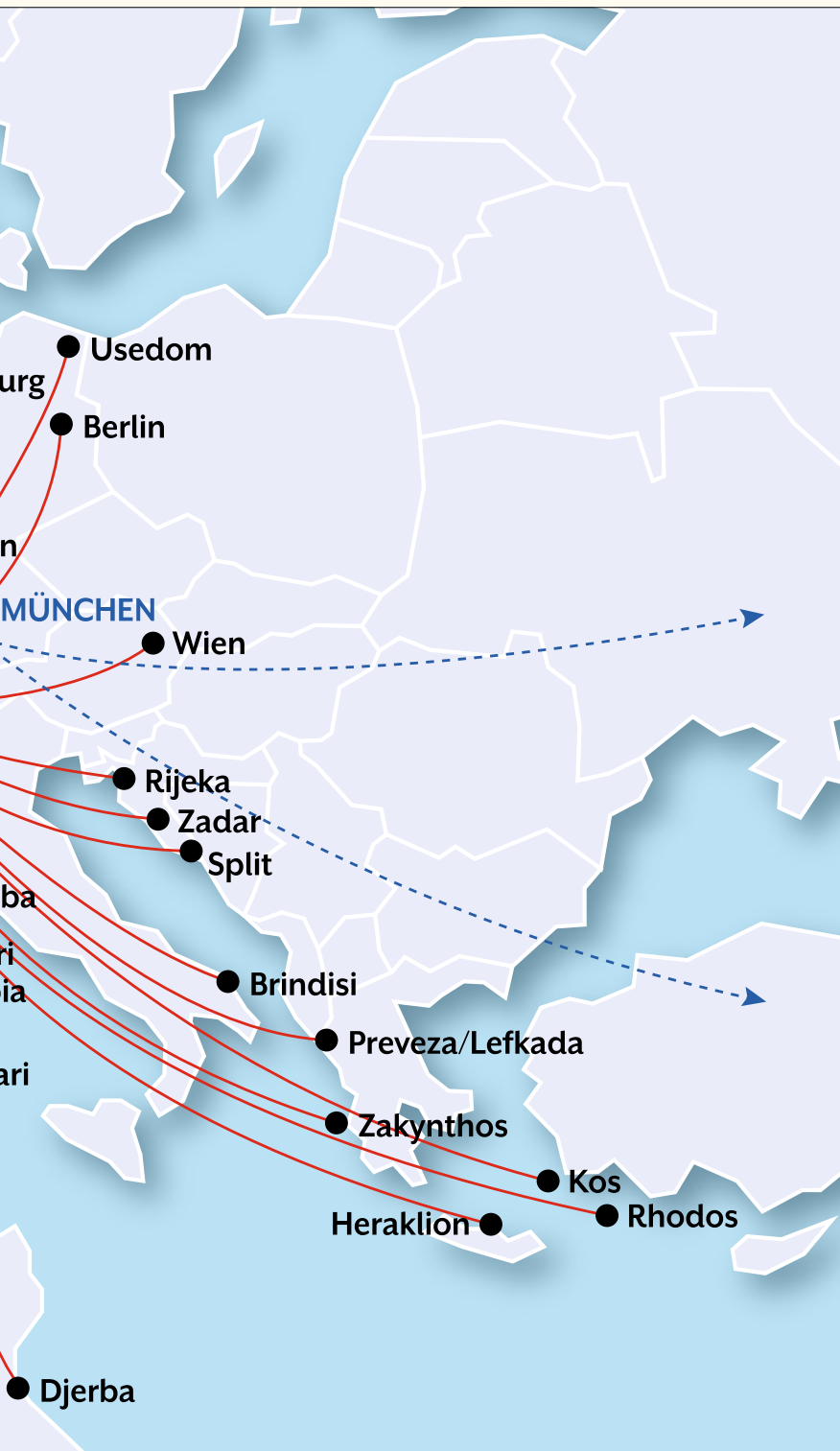
## Buchungen und Informationen:

Flyaway Travel, Ihr Flughafenreisebüro, Tel. 031 960 21 27, [flughafenBERN.ch](http://flughafenBERN.ch), oder in Ihrem Reisebüro

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.



# BERN<sup>+</sup> AIRPORT



Ihre Ferienreise  
ab Bern ...  
... einfach clever!



# Flughafen-Infos

www.flughafenBERN.ch



**Check-in-Zeit Linienflüge** **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

**Check-in-Zeit Charterflüge** **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

**Check-in am Bahnhof** **www.sbb.ch/check-in**

- Check-in à la gare
- Check-in at the railway station

**Online Check-in** **flughafenBERN.ch**

**Vorabend-Check-in**

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

**Öffnungszeiten Flughafen**

- Terminal öffnet 1 h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1 h avant le 1<sup>er</sup> vol
- terminal opens 1 h before first flight

**Lounge vorhanden**

- Lounge disponible
- Lounge available

**Zentrale Flughafen** **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenBERN.ch
- general enquiries

**Flughafenpolizei** **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

**Reservationen & Buchungen** **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenBERN.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com

**Lost & Found** **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenBERN.ch
- www.flughafenbern.ch/Reisende/Informationen/Lost & Found

**Assistance** **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenBERN.ch

**WLAN** **Wi-Fi-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal QUICKLINE-FREE-WLAN

**Restaurants**

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

**AirportBus 334/Tangento 160** **www.bernmobil.ch**

- Direkte Anreise ab Bahnhof Belp alle 15 Minuten
- Liaison directe de Belp gare chaque 15 minutes
- From S-Bahn railway station Belp every 15 Minutes

**S-Bahn/Bus 160** **www.sbb.ch**

- Anreise mit dem Zug und Bus nach Bahnhof Belp
- A la gare de Belp par train et bus
- To railway station Belp by train and bus

**Parking**

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 45.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 45.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 45.-

**Park, Fly & Drive**

**Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air**

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, 6 Tage/jours/days CHF 65.-
- 1 Woche/semaine/week CHF 70.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-

Aktuelle Parking-Informationen unter:  
flughafenBERN.ch



**Herausgeber/Verlagsgemeinschaft**

Flughafen Bern AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos / Flugzeugerkennung Bern (FEBE)

**Redaktionskoordination/Gestaltung**

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen,  
Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

**Redaktionsteam**

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

**Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition**

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp,  
Tel. 031 818 01 11, inserate.bernaairport@jordibelp.ch

**Auflage**

11 500 Exemplare

**Erscheinungsweise**

März/Juni/September/Dezember

**Abopreis**

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

**Abobestellung**

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp,  
Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

**Mitarbeiter dieser Nummer**

Corinne Gränicher, Charles Riesen, Christian Wasserfallen, Katharina Rufer, Peter Dürig,  
Valentin Lagger, Iris Huggler, Erich Weber, Michaela Conze, Christoph Bornhauser, Hans-Peter  
Zürcher, Dr. Beat Brechbühl, Karin Mürger, Max Ungricht, Helvetic Airways, SkyWork Airlines,  
bmi regional

natur ist  
freiheit



## Forsthofalm - Ein Holztraum auf der Alm

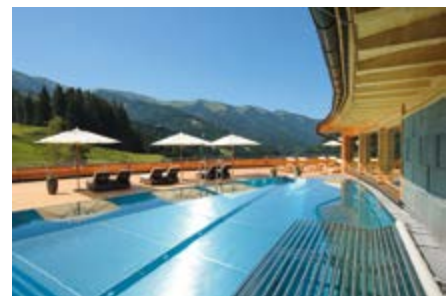
*Auf 1050 Metern Höhe, umgeben von Almwiesen, Wäldern und zauberhafter Bergwelt, ist die Forsthofalm in Leogang eine traumhafte Idylle für entspannte Tage. Wer das Holzhotel betritt, sollte die Augen schliessen und einmal tief einatmen. Wie herrlich es hier duftet! Das natürliche Holzaroma ist purer Genuss und der Beginn eines entspannten Aufenthaltes.*

Geprägt vom Leitmotiv «Natur ist Freiheit» versprüht Familie Widauer im ersten Vollholzhotel im Salzburger Land eine Lebenseinstellung, die sich nach der Erweiterung im Sommer 2013 in der Architektur, im kulinarischen Konzept und im Spa-Angebot wiederfinden lässt. «Die Forsthofalm bietet ein einmaliges Urlaubserlebnis im Einklang mit der Natur. Natur bedeutet für mich Freiheit – das ist unsere Philosophie», so Markus Widauer. Das Hotel besteht aus mondgeschlagenem, heimischem Holz. Dies lässt die 52 Zimmer und Suiten duften, als ob man mitten im Wald wohnen würde.

Wer die Natur liebt, wird sich im Sky Spa mit Dachterrasse und beheizbarem Aussenpool wie zu Hause fühlen. Hier geniessen Naturliebhaber einen 360-Grad-Weitblick über das Tal und die Leoganger Steinberge und lassen sich mit den selbsthergestellten Ölen und Cremes aus Kräutern von Claudia Widauer verwöhnen.

Im Restaurant KUKKA bereitet das Küchenteam in der Schauküche mit Brotbackofen und offenem Holzkohlegrill Fleisch- und Gemüsevariationen sowie vegane Köstlichkeiten vor den Augen des Gastes zu. In der Bioküche wird verarbeitet was vor der Haustür wächst oder aus der Region kommt.

Direkt an der Skipiste gelegen, steht einer Abfahrt nichts im Wege. Der Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang mit dem Einstieg am Asitz und 55 Liftanlagen sowie 200 Kilometern markierten und bestens präparierten Pisten befindet sich ganz in der Nähe. Wandern, Bergsteigen, Klettern, Nordic Walking, Freeriding, Downhill oder Panorama-Radln sind im Sommer besonders beliebte Freizeitmöglichkeiten der Region.



Forsthofalm  
Hütten 37, A-5771 Leogang  
T +43 (0)6583/8545 | F +43 (0)6583/8545-93  
info@forsthofalm.com | www.forsthofalm.com

# Calvi – neuer Direktflug nach Korsika

Kein Seilziehen mehr um das Ferienziel. Auf Korsika finden sowohl die sonnenhungrige Strandurlauberin als auch der eingefleischte Berggänger ideale Bedingungen für ihre Urlaubspräferenzen. Nebst Figari ist nun auch Calvi im Direktflug ab Bern erreichbar.



*Ganz oben: Zitadelle von Calvi aus dem 15./16. Jahrhundert.*

*Oben: Die beliebte Sandbucht von Calvi.*

*Links: Wanderwege auf Korsika mit spektakulärer Aussicht.*

**D**ie Anreise aus dem Schweizer Mittelland schrumpft mit der Fokker 100 von Helvetic Airways ab Flughafen Bern auf 80 Minuten. Kein Vergleich etwa mit der Anfahrt per Auto und Fähre. Die Urlauberinnen und Urlauber dürfen sich auf eine seltene landschaftliche Vielfalt freuen. Bereits auf dem Flughafen Calvi, im Nordwesten der Insel, grüssen die majestätischen Berge Korsikas, aber schon sieben Kilometer westlich glitzert das tiefblaue Mittelmeer. Initiant des neuen Angebots ist der ausgewiesene Korsikaspezialist Rhomberg Reisen in Zusammenarbeit mit Helvetic Airways.

## Das «Gebirge im Meer»

Die viertgrösste Insel des Mittelmeers ist im Landesinnern von einer imposanten Gebirgslandschaft überzogen. 70 Gipfel sind über 2000 Meter hoch. Der Monte Cinto ist mit 2706 Metern die höchste Erhebung. Korsika trägt deshalb auch den Namen «Gebirge im Meer». Dies hat einen Einfluss auf Wetter, Temperaturen und Winde: An den Küsten herrscht ein mediterranes Klima vor, während man im Landesinnern mit kontinentalen und teils alpinen Verhältnissen rechnen muss.

Korsika ist damit auch prädestiniert für Küsten- und Bergwanderungen. Wanderer können wählen zwischen einfachen Wanderwegen und Bergtouren. Die Nähe zur Küste belohnt im-

mer wieder durch traumhafte Blicke aufs Mittelmeer. Rhomberg Reisen bietet mehrere geführte Wanderungen mit deutschsprachiger Führung, Themenreisen für Velofahrer und kulinarische Geniesser an.

## Traumküsten

Die Insel Korsika ist bekannt für ihre abwechslungsreiche, 1047 Kilometer lange Küstenlandschaft. Besonders schöne Strände findet man an der Nordwestküste, rund ums Cap Corse und an der Südostküste zwischen Porto Vecchio und Bonifacio. Die Auswahl reicht vom flach abfallenden Familienstrand mit Verpflegungsmöglichkeiten und sanitären Anlagen bis zur menschenleeren, schneeweissen Sandbucht am glasklaren, türkisblauen Meer. So ist beispielsweise die fünf Kilometer lange Sandbucht von Calvi vor allem bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Das Meer lädt hier nicht nur zum Baden, sondern zu vielfältigen Wassersportarten ein.

Auch den Tauchern ist die üppige, farbenfrohe Unterwasserwelt an Korsikas Küsten längst ein Begriff. Rund um die Insel finden Taucher lohnende Tauchgründe und mehrere Tauchschulen. Im Sommer und im Herbst sind die Wassertemperaturen besonders angenehm. Nicht selten ist das Wasser bei ruhigem Wetter so klar, dass man bis in Tiefen von 15 Meter hervorragende Sichtverhältnisse antrifft.

## Die beste Reisezeit

Naturliebhaber bevorzugen die Blütezeit im Frühjahr und den Herbst mit seinen bunt gefärbten Buchen- und Kastanienwäldern. Die Sommermonate sind meist sonnig und sehr warm. Zum Baden im Meer herrschen zwischen Mitte Mai bis Mitte Oktober meist ideale Bedingungen. Die Niederschläge konzentrieren sich, mit Ausnahme von lokal begrenzten Sommergewittern, auf den Spätherbst und den Winter.

## Andreas Fuhrmann

### Flugplan Bern – Calvi – Bern (31.5.–11.10.2015)

Bern–Calvi	Abflug	Ankunft
So	13.05	14.25
Calvi–Bern		
So	10.50	12.20

## Beratung/Buchung

Reisebüro Rhomberg GmbH  
Eisengasse 12, 6850 Dornbirn, Österreich  
Telefon (gratis aus der Schweiz)  
0800 800 892  
www.rhomberg-reisen.com  
oder bei Flyaway Travel am Flughafen Bern  
flyawaytravel@flughafenbern.ch  
031 960 21 27

# Jersey, eine Insel mit Charme



Belpmoos Reisen AG bietet Flüge mit SkyWork Airlines auf die Sonneninsel im Ärmelkanal an und lädt zu geführten sowie individuellen Ausflügen ein.

**W**er auf Jersey landet, betritt den Boden der britischen Krone, denn die Kanalinsel ist weder ein Teil des Vereinigten Königreichs noch eine Kronkolonie, sondern direkt der britischen Krone unterstellt und in deren Besitz. Als «Bailiwick of Jersey» (Vogtei/

Amtsbezirk Jersey) verfügt sie daher über eine eigene Gesetzgebung, eine eigene Verwaltung und ein eigenes, unabhängiges Steuersystem, das dank niedriger Steuersätze ausländische Investoren anlockte.

Die eigentümliche Insel hat viele weitere Besonderheiten aufzuweisen, die entdeckt werden wollen. So liegt sie 150 km südlich von England, aber nur 30 km vor der Küste der Normandie. Kein Wunder also, dass die 100 000 Einwohner neben Englisch heute noch Französisch als normannischen Dialekt sprechen. Aufgrund der historischen Entwicklung hat sich auf Jersey eine Kultur aus Elementen der britischen Tradition und des französischen «Savoir-vivre» entwickelt. Mit einer Länge von nur 15 km und einer Breite von 8 km ist Jersey dennoch die grösste und gleichzeitig die wärmste der fünf Inseln im Ärmelkanal. Der Golfstrom sorgt für ausgeglichene, milde Temperaturen, die eine ganz eigene Tier- und Pflanzenwelt hervorbringt. Die warmen Sommermonate, in denen das Thermometer selten über 24 Grad steigt, sind äusserst angenehm und geradezu ideal zum Erholen, zum Entdecken und für sportliche Aktivitäten.

## Eine Insel für besondere Gäste

Belpmoos Reisen AG, Münsingen, hat die charmante Insel für seine Kunden im schweizerischen Mittelland als Reiseziel erschlossen und reizvolle Angebote bereitgestellt. Sie geniessen zunächst die einfache, zeitsparende Abfertigung auf dem Flughafen Bern und den angenehmen Direktflug mit SkyWork Airlines nach Jersey. Die Charterflüge nach Jersey dauern 1 Stunde 40 Minuten und finden jeden Samstag zwischen dem 9. Mai und dem 20. Juni 2015 statt.

Das Angebot richtet sich an Liebhaber abwechslungsreicher Landschaften auf kleinem Raum, an Garten- und Naturfreunde, aber auch an Wanderer, Wassersportler, Biker oder Golfer.

Auf Ihrer Entdeckungsreise bestaunen Sie Palmen in Küstennähe, streifen im Landesinnern



Wanderweg an der Nordküste der Insel.



Die Gärten von Samares Manor.

## Flugplan Bern – Jersey – Bern

9.5.–30.5.2015

Bern-Jersey	Abflug	Ankunft
Sa	12.00	12.40

Jersey-Bern

Sa	13.20	16.00
----	-------	-------

6.6.–20.6.2015

Bern-Jersey	Abflug	Ankunft
Sa	14.30	15.10

Jersey-Bern

Sa	15.50	18.30
----	-------	-------

## Beratung/Buchung

Belpmoos Reisen AG

Erlenauweg 17, 3110 Münsingen

031 720 33 00

[www.belpmoos-reisen.ch](http://www.belpmoos-reisen.ch)

[info@belpmoos-reisen.ch](mailto:info@belpmoos-reisen.ch)

oder bei Flyaway Travel am Flughafen Bern

[flyawaytravel@flughafenbern.ch](mailto:flyawaytravel@flughafenbern.ch)

031 960 21 27

Tourismus-Website Jersey

[www.jersey.com/deutsch](http://www.jersey.com/deutsch)

Jersey Busnetz

[www.gov.je/buses](http://www.gov.je/buses)

über saftige, von Granitsteinmauern und Wildblumenhecken eingerahmte Wiesen, auf denen die berühmten Jersey-Kühe weiden. Sie entdecken malerische Sandstrände oder schroffe Klippen, erfreuen sich an den pittoresken Granithäusern mit gepflegten Gärten und ihren freundlichen Bewohnern. Zu Fuss oder mit dem Fahrrad auf 154 km gut gekennzeichneten Landstrassen lernen Sie Jersey gut kennen. Ein dichtes Netz von Busverbindungen oder ein Mietwagen verschaffen Ihnen etwas mehr Zeit und Komfort. Belpmoos Reisen bietet aber auch Gruppenreisen mit Ausflügen und Wanderungen mit Deutsch sprechender Reiseleitung sowie zahlreiche fakultative Ausflüge, beispielsweise auf die benachbarten Inseln Guernsey und Sark, an. Detaillierte Informationen über das neue Angebot sind im Prospekt «Jersey, Insel mit Charme» nachzulesen.

**Andreas Fuhrmann**

# BERN<sup>+</sup> AIRPORT

## Das Tor zu den Berner und Walliser Alpen

[www.flughafenbern.ch](http://www.flughafenbern.ch)



### Fliegen nach Bern bietet lauter Vorteile:

Sie sind 10 Minuten nach der Landung bereits im Mietwagen, Taxi oder Transferbus und profitieren von einem rundum erstklassigen und familienfreundlichen Flughafen-service! Nur 45 Minuten später sind Sie bereits an Ihrem Ferienort im Berner Oberland und 90 Minuten später im Wallis.

# Aktuelles in Kürze

## 2014: rund 200 000 Passagiere

Ein um 20 % tieferes Sitzplatzangebot und ein reduziertes Streckennetz führten 2014 zu einem geringeren Passagiertotal (192 846 gegenüber rund 260 000 im 2013). Erfreulich entwickelt hat sich die durchschnittliche Aus-



lastung bei den Linien- und Charterflügen. SkyWork Airlines und Helvetic Airways haben mit Zuverlässigkeit und gutem Service bei den Fluggästen aus dem Einzugsgebiet die Lust geweckt, ihre Reisen gern ab Bern zu beginnen. Beide Airlines haben deshalb ihr Angebot auf den Sommerflugplan 2015 ausgeweitet.

Neben den Linien- und Charterflügen ist die Business Aviation ein wichtiger Nischenmarkt, der stetig an Bedeutung gewinnt. 2014 wurden 2245 Flüge abgefertigt (Vorjahr 2187). **PA**

## Neu: Ticketautomat von BernMobil



Tickets für Zug und Bus können von Passagieren und Besuchern des Flughafens Bern nun noch bequemer gekauft werden. Am Ticketautomat von BernMobil, der im Terminal des Flughafens Bern platziert ist, gibt es Fahr-

karten für das gesamte Netz von BernMobil sowie Zugtickets für den Nah- und Fernverkehr in der Schweiz zu kaufen. **CG**

## SkyWork Airlines: «seamless convenience»

Unter dem Leitspruch «seamless convenience» führt SkyWork Airlines laufend neue und kundenfreundliche Verbesserungen ein. Dank einer Kundenbefragung vom vergangenen Oktober/November an Bord der SkyWork-Flugzeuge «kennt» SkyWork Airlines die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Passagiere noch besser.



- So entsprach das Gepäck-Durchchecken auf eine andere IATA-Fluggesellschaft einem stetig wachsenden Bedürfnis. Neu können nun alle SkyWork-Passagiere von diesem Service profitieren. Dies gilt insbesondere für die klassischen Drehscheiben (Hubs) Amsterdam, München und Wien. Aber auch Barcelona und Hamburg verfügen über attraktive weiterführende Verbindungen. Die Einführung eines neuen Tarifsystems brachte weitere Verbesserungen: Die Gewichtslimite des Gepäcks wurde auf den internationalen Standard von 23 kg angehoben, für Business-Passagiere liegt diese gar bei 2 x 32 kg. Weiterreisenden wird empfohlen, sich vor dem Einchecken in Bern bereits einen elektronischen Boardingpass für den Anschlussflug zu besorgen. So wird das Umsteigen am Transitflughafen leicht gemacht. Seamless convenience!

- Neu kann bei SkyWork Airlines am Ticketschalter im Flughafen Bern mit Reka-Checks bezahlt werden - keine andere Fluggesellschaft bietet diese Möglichkeit an.

- Neuigkeiten auch auf der Strecke nach Wien: Mit dem Sommerflugplan wird die Frequenz von wöchentlich vier auf sechs Flüge erhöht (täglich ausser Samstag).

- Seamless convenience auch für die Reiseveranstalter: Seit SkyWork Airlines am Buchungssystem Sabre angeschlossen ist, stehen den Reisebüros und Online-Reiseanbietern für Buchungen bei SkyWork die drei weltweit am meisten verbreiteten Buchungssysteme (GDS) zur Verfügung (Amadeus, Sabre, Travelport).

- Per 31. Dezember 2014 gingen die fünf Dornier 328 in den Besitz von SkyWork Airlines über. Die Flugzeuge wurden zwischenzeitlich in die neu gegründete SkyWork Asset Management AG übertragen, einer hundertprozentigen Tochterunternehmung von SkyWork Airlines. Der Kauf der Flugzeuge ermöglicht eine höhere Flexibilität bei der Einsatz- und Netzplanung. **KM**

# IGBL-Hauptversammlung

**N**ationalrat Christian Wasserfallen, Präsident der IGBL, begrüßte am 28. Januar 2015 rund 80 Mitglieder und Gäste zur Hauptversammlung in den Räumlichkeiten der SkyWork Airlines AG in Belp. In seiner Begrüßungsansprache wies er darauf hin, dass der Luftfahrt-Standort davon abhängt, ob Rahmenbedingungen liberal und wirtschaftsfreundlich bleiben. Eine Annahme der Volksinitiative Energie- statt Mehrwertsteuer würde eine extrem hohe Besteuerung der Flugtreibstoffe nach sich ziehen und die Schweiz somit zur Insel in Europa machen. Wir hätten grosse Probleme mit der Schweizer Luftfahrt im Ganzen. Die Besteuerung von Flugtreibstoffen widerspreche internationalen Abmachungen. Das wäre für unsere Schweizer Airlines, wie z. B. SkyWork Airlines oder Helvetic Airways, aber auch für die Swiss sehr problematisch. Ob und wie die ausländischen Fluggesellschaften die Schweiz noch ansteuern würden, wäre fraglich. Zusätzlich komme mit «grüne Wirtschaft» eine bürokratische Monstervorlage ins Parlament. Die darin vorgesehenen Regulierungen (Herkunftsnachweise und enorme Informations-Regulierungen) würden der Luftfahrt massiv schaden. Diese unsinnige Vorlage gelte es ebenfalls zu verhindern. Im Anschluss an den statutarischen Teil informierte Dr. Beat Brechbühl, VR-Präsident Flughafen Bern AG, über die neusten Herausforderungen und Entwicklungen auf dem Bern Airport. Unter dem Titel «Bereit für den Abflug!» präsentierten Tobias Pogorevc, CFO Helvetic Airways AG, und Martin Inäbnit, CEO SkyWork Airlines AG, ihre Airlines und ihr Flugangebot ab Bern.



*Danke, SkyWork Airlines, für den herzlichen Empfang!*



*v. l.: Martin Inäbnit, CEO SkyWork Airlines AG, Regierungsrat Andreas Rickenbacher und Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident IGBL.*

Der Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Andreas Rickenbacher, unterstrich in seinem Referat die wirtschaftliche Bedeutung des Bern Airports wie folgt:

Ein Flughafen ist für einen Wirtschaftsstandort eine Basisinfrastruktur und zugleich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Dies trifft auch auf den Bern Airport zu. Er erbringt eine relevante Wertschöpfung für den Kanton Bern. Dazu einige Zahlen, die das wirtschaftliche Gewicht des Bern Airports belegen:

- Der Bern Airport ist nach den Landesflughäfen Zürich, Basel und Genf die klare Nummer 4 in der Schweiz. Bern ist mit seinem Linien- und Charterverkehr damit der bedeutendste Regionalflughafen der Schweiz.
- Die Gemeinde Belp ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort geworden. Die Anzahl der Unternehmen stieg zwischen 2005 und 2011 von knapp 500 auf 740. Im selben Zeitraum nahm die Anzahl Arbeitsplätze

von 4500 auf 5200 zu. Die Industrie- und Gewerbezone Belp ist wegen der neuen Erschliessungsstrasse zum Flughafen und dem ausgebauten ÖV-Angebot ein attraktiver Standort.

- Die Wertschöpfungsstudie aus dem Jahr 2008 zeigt, dass der Bern Airport jährlich direkte Effekte von 37 Millionen Franken Wertschöpfung und Beschäftigung auslöst.
- Die indirekten Effekte bei Berücksichtigung der Zulieferer generieren weitere 31 Millionen Franken.

Gute Linienverbindungen zu wichtigen Wirtschaftszentren in Europa sind sowohl für bereits ansässige als auch für künftige Unternehmen wichtig. Für den Berner Tourismus sind Flugverbindungen ebenfalls zentral. Sie ermöglichen den direkten Zugang zu den Tourismusgebieten, insbesondere zur Stadt Bern, aber auch zum Berner Oberland. Dank dem Charterverkehr im Sommerhalbjahr haben zudem die Bernerinnen und Berner attraktive Verbindungen in den Mittelmeerraum und an die Ostsee. Das trägt zur hohen Lebensqualität unserer Region bei. Denn die Bernerinnen und Berner, obwohl zuweilen etwas skeptisch gegenüber dem Flughafen, fliegen gerne ab Belp. Die direkten Flugverbindungen machen Bern als Wirtschafts- und Tourismusstandort noch bekannter. Durch die zahlreichen Linienverbindungen ist der Name Bern weltweit präsent. Der Bundeshauptstadt mit Sitz vieler diplomatischer Vertretungen steht es zudem gut an, durch einen nahen Flughafen mit der Welt verbunden zu sein.

Ebenfalls klar ist aber auch folgendes: Der Bern Airport muss und kann nie ein internationaler Hub mit allen Vor- und Nachteilen werden. Wir müssen vielmehr auf unsere Stärken setzen. Wie zum Beispiel die Qualität der Dienstleistungen. Der Bern Airport ist, wie auch der Wirtschaftsstandort Kanton Bern, ein Qualitätsprodukt und nicht Massenware.

Die Dienstleistungen und Flugverbindungen, die hier angeboten werden, zeigen deutlich, dass der Kanton Bern ein verkehrstechnisch gut erschlossener und global tätiger Wirtschaftsstandort ist. Er ist international vernetzt und bietet Platz und ideale Bedingungen für innovative und nachhaltig produzierende Unternehmen.

Unser Standort hat klare Stärken. Dazu gehören neben der Verkehrsinfrastruktur auch das qualitativ hochstehende Bildungsangebot, die hohe

Lebensqualität, die Zweisprachigkeit und die gut funktionierenden Netzwerke mit hoch qualifizierten Unternehmen. Das sind entscheidende Vorteile für den Wirtschaftsstandort Bern. Und das ist auch der Grund, warum der Kanton Bern den Bern Airport bei verschiedenen Ausbau- und Erneuerungsprojekten immer wieder unterstützt hat.

Der Kanton hat, basierend auf der klaren Strategie, die Infrastruktur und deren Entwicklung zu unterstützen, in den letzten zehn Jahren fast 17 Millionen Franken in die Infrastruktur des Flughafens investiert. Er hat finanzielle Beiträge an die Pistenverlängerung und den Neubau des Schengen-Terminals sowie an die Erschliessungsstrasse geleistet. Die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs werden ebenfalls massgeblich vom Kanton mitfinanziert. Von den Investitionen in den Hochwasserschutz an der Aare und der Gürbe und von den kantonalen Geldern für das touristische Marketing profitieren der Flughafen und dessen Betrieb ebenfalls indirekt. Eine direkte Subventionierung des Flugverkehrs ist hingegen keine Option für den Kanton. Welche Fluggesellschaften welche Linien in welcher Frequenz zu welchen Preisen anbieten, das ist Sache der beteiligten Unternehmen und des Marktes.

Die vielseitigen Leistungen zeigen, dass der Kanton Bern für den Bern Airport ein verlässlicher Partner ist. Diese Partnerschaft soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Für die in Bern tätigen Fluggesellschaften wird es eine Herausforderung bleiben, genügend Fluggäste zu gewinnen. Der Volkswirtschaftsdirektor ist aber überzeugt, dass der Bern Airport mit den kurzen Wartezeiten, der speditiven Abwicklung und der persönlichen Atmosphäre auch in Zukunft für viele Passagiere attraktiv ist.

Eine politische Herausforderung für den Bern Airport besteht darin, die Akzeptanz für den Flugbetrieb bei den Gemeinden und in der Bevölkerung weiter zu stärken. Die Diskussionen um den geplanten Südanflug zeigen, dass die Opposition nicht nur in der Stadt Bern und in der Gemeinde Muri besteht, sondern auch in den dünner besiedelten Gebieten des Kantons. Diese Diskussion zu führen ist eine wichtige Aufgabe der IGBL. Bei dieser Arbeit ist es zentral, das notwendige Verständnis für die Dialogpartner aufzubringen. Nur so wird es möglich sein, rasch Lösungen zu finden, die für alle tragbar sind. Eine offene Kommunikation und der Einbezug sämtlicher Anspruchsgruppen in diesem Prozess ist der erfolgversprechendste Weg. Der offene Umgang mit Betroffenen ist für weitere Ausbauprojekte wegweisend. Denn auch künftige Finanzierungsbeiträge des Kantons benötigen politische Mehrheiten.



V. l.: Tobias Pogorevc, CFO Helvetic Airways AG; Christoph Schmutz, Die Mobilar GA Belp, Vorstand IGBL; Mathias Häberli, Direktor Flughafen Bern AG.



Dr. Adrian Haas, Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (links); Dr. Beat Brechbühl, Kellerhals Anwälte, VR-Präsident Flughafen Bern AG.



Heinz Kafader, Chef Operationen Flughafen Bern AG (links) und Christoph Graf, Geschäftsführer Mountain Flyers 80 Ltd.



Der Präsident, Nationalrat Christian Wasserfallen, begrüßte die rund 80 Teilnehmenden in den Räumlichkeiten der Sky-Work Airlines AG in Belp.

Der Verein IGBL wurde am 30. Oktober 1985 gegründet und bezweckt die Förderung des Berner Luftverkehrs, indem er sich für einen leistungsfähigen und benutzerfreundlichen Flughafen Bern im Interesse der Berner Volkswirtschaft einsetzt. Die IGBL trägt dazu bei, die Bedürfnisse des Flugbetriebs auf die Anliegen des Umweltschutzes im wohlverstandenen Interesse der Bevölkerung abzustimmen, und betreibt eine offene Informationspolitik. Der Verein nimmt seine Interessen in den zuständigen politischen und wirtschaftlichen Gremien wahr und koordiniert die Bestrebungen gleichgesinnter Organisationen.

**Unterstützen auch Sie den Berner Luftverkehr mit einer Mitgliedschaft bei der IGBL!**



### Anmeldetalon zum Ausschneiden

- Ich melde mich als Einzelmitglied bei der IGBL an.  
Jährlicher Beitrag Fr. 100.-
- Wir melden uns als Firmenmitglied bei der IGBL an.  
Jährlicher Beitrag Fr. 400.-

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Firma/Funktion \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Senden Sie diesen Talon per Post, Fax oder Mail an:  
Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL, Postfach 5464,  
3001 Bern, Fax 031 388 87 88, igbl@igbl.ch.  
Elektronische Anmeldung unter [www.igbl.ch](http://www.igbl.ch).



## Neue Lehrgänge und optimierte Flotte

*Seit 1980 steht der Name Mountainflyers für unvergessliche Rundflüge und Pilotenausbildung auf höchstem Niveau. Dank unserem Standort auf dem Flughafen Bern liegen wir zwischen Alpen, Emmental, Seeland und Jura inmitten eines der schönsten Fluggebiete der Welt.*

### Neue Lehrgänge und optimierte Flotte Erweiterung Flugschule

Administrativ beanspruchte in den letzten Monaten die Angleichung an die vereinheitlichten europäischen Normen und Regulierungen nach EASA (European Aviation Safety Agency) viel Zeit. Der benötigte Aufwand, um überhaupt noch kommerziell fliegen zu dürfen, vergrösserte sich in den letzten Monaten markant. Doch letztlich ist jede Hürde auch eine Chance. Im Zuge der Angleichung an europäisches Recht nach EASA wurde sowohl der kommerzielle Flugbetrieb als auch der Schulungsbetrieb vom BAZL neu zertifiziert. Die Mountainflyers nutzten die Neuzertifizierung der Schulungsbetriebes, um das Ausbildungsangebot weiter auszubauen, so dass wir heute eine der einzigen unabhängigen Flugschulen sind, die ein komplettes Ausbildungsangebot präsentieren können. Neben den Lizenzen für Privat- und Berufspilot und Fluglehrer offerieren wir diverse Zusatzberechtigungen wie Nachtflug, Gebirge und Aussenlast sowie Type Ratings für die von uns betriebenen Helikoptertypen. Begleitend zur fliegerischen Ausbildung stellen wir auf unserer e-learning Plattform massgeschneiderte Theorie-

kurse bereit bis hin zur höchstmöglichen Lizenzstufe ATPL/IR(H).

### Neuer Robinson R66 Turbine

Als eine der erfahrensten Robinson Helikopter-Flugschulen haben wir den Kauf eines Robinson R66 Turbine schon im Jahr 2012 ins Auge gefasst. Der Turbinen-Helikopter verfügt über fünf Sitzplätze und vereint unkomplizierte Handhabung mit herausragender Leistung. Leider wurde die europäische Zertifizierung des in den USA und vielen anderen Ländern bereits im Jahre 2010 zugelassenen Helikopters durch die EASA immer wieder verzögert. Erst Anfang 2014 wurde der Robinson R66 endlich auch in Europa zertifiziert. Anfang Dezember 2014 konnten wir auf unserer Basis den ersten fabrikneuen R66 in der Schweiz präsentieren. Der Helikopter ist mit einem Glascockpit ausgerüstet, was ihn für Flugschüler und Piloten, die eine Karriere auf grösseren Helikopter anstreben, zusätzlich attraktiv macht. Durch den Neuzugang wurde die Flotte, die nun aus insgesamt fünf Robinson Helikoptern und einem Airbus Helicopters AS350 B2 besteht, weiter vereinheitlicht, was die betriebliche Sicherheit nochmals erhöht.

# Linienpilotanwärter Dominic Riesen: «Nid lugglaa gwünnt ...»



Auf dem Weg zum Linienpilotanwärter: Dominic Riesen aus Jegenstorf.



Dreimal hat Dominic Riesen den Ikarus-Schnupperflugtag des BAeC besucht (siehe auch S.32).

Ein dreimaliger Absolvent des jährlichen Ikarus-Jugendschnupperflugtags - mit Berufsziel Linienpilot - ist der 20-jährige Dominic Riesen aus Jegenstorf. Nachfolgend seine Tipps an Gleichaltrige.

**Dominic Riesen, wann wurde der Fliegervirus in Ihnen aktiv?**

Wohl seit ich denken kann. Richtig besessen vom Fliegen wurde ich nach einem Schnuppersegelflug bei der SG Bern, und dann an drei Ikarus-Flugtagen in den Jahren 2011, 2012 und 2014.

**Welches sind Ihre aviatischen Berufspläne?**

Nach der kürzlichen Matura absolvierte ich SPHAIR, bewarb mich als Berufsmilitärpilot, schied leider aber in der Simulatorselektion aus. Nun werde ich mich als Linienpilotanwärter bei der Swiss melden.

**Wie reagiert Ihr familiäres Umfeld auf diesen Wunsch?**

Glücklicherweise hat mich mein Umfeld immer unterstützt, auch wenn meine Familie nichts am Hut hat mit der Fliegerei und man diesen Wunsch zuerst eher als Hirngespinnst abtat, weil ja viele Buben Pilot werden wollen.

**Aktuell absolvieren Sie als Radarsoldat die Unteroffizierschule in Emmen. Welche Tipps möchten Sie anderen Jugendlichen mit Berufswunsch Pilot geben?**

Erstens: Besucht unbedingt Flugplätze in Eurer Nähe. Informiert Euch über Schnupperflüge, Jugendflugtage usw. Bestens empfehlen kann ich den Ikarus-Schnupperflugtag des Berner Aero-Clubs, wo ich dreimal viel Tolles erlebte.

Zweitens: Absolviert SHPAIR und bewirbt Euch. Es lohnt sich in jedem Fall. Auch wenns nicht auf Anhieb klappt, könnt Ihr wertvolle Erfahrungen sammeln, Gleichgesinnte kennenlernen und gute Kontakte knüpfen.

Drittens: Verfolgt Euer Ziel, bleibt am Ball, gebt immer 200 Prozent. Auch nach Rückschlägen gilt es, nicht den Kopf hängen zu lassen.

**Dominic Riesen, wir wünschen auf dem weiteren Weg viel Erfolg!**

**Interview: Rolf Ellwanger**



Gitarrenspielen als Ausgleich zum Arbeitsalltag.

## www.sphair.ch

17- bis 20-jährigen Jugendlichen beiderlei Geschlechts bietet SPHAIR eine Eignungsabklärung für den Pilotenberuf an. Unter [www.sphair.ch](http://www.sphair.ch) können ein medizinischer und biografischer Fragebogen ausgefüllt und die Auswertung online eingesehen werden. Danach folgt ein eintägiger Eintrittstest im Fliegerärztlichen Institut in Dübendorf. Mit der Empfehlung von SHAIR ist die Bewerbung bei der Luftwaffe oder zu erleichterten Bedingungen bei Swiss, Edelweiss Air oder Easy Jet möglich, wo zum Teil direkt die Ausbildung erfolgt.

# Berufswunsch Pilot - jetzt schnuppern!

Bist Du 16- bis 20-jährig (Jahrgang 1995-1999), Modi oder Giel, im Kanton Bern wohnhaft? Wolltest Du schon immer mal einen Schnupperflug absolvieren?

**E**ntweder im Motorflugzeug, im Helikopter, im Segelflugzeug oder im Korb eines Heissluftballons - zusammen mit einem erfahrenen Fluglehrer? Schauen und erleben, wie es «tut» und sich anfühlt, wenn man in der Dritten Dimension, vorne im Cockpit, unterwegs ist. Und zudem - exklusiv - den Tower des Berner Flughafens von innen sehen!

**Am Samstag, 6. Juni 2015, ist dies alles möglich.**

Wer sich als Jugendlicher bis 10. Mai 2015 anmeldet (ikarus@berneraeroclub.ch oder mittels Talon unten), kann sich am 13. Ikarus-Jugendschnupperflugtag des Berner Aero-Clubs mit der modernen Aviatik vertraut machen, am Boden und in der Luft. Wir freuen uns auf Dich.

## Vorstand Berner Aero-Club



### Anmeldung per Post oder E-Mail

für den Jugend-Schnupperflugtag, Samstag, 6. Juni 2015 (Ausweichdatum: 13. Juni 2015)

Ich interessiere mich für (zwei Möglichkeiten):

- |                   |   |   |   |
|-------------------|---|---|---|
| <b>Sparte:</b>    | <input type="checkbox"/> Segelflug                      | <input type="checkbox"/> Motorflug                      | <input type="checkbox"/> Heli                           |
| <b>Beitrag:</b>   | Fr. 60.-  | Fr. 60.-  | Fr. 120.-   |
| <b>Priorität:</b> | <input type="checkbox"/> 1. <input type="checkbox"/> 2. | <input type="checkbox"/> 1. <input type="checkbox"/> 2. | <input type="checkbox"/> 1. <input type="checkbox"/> 2. |
| <b>Sparte:</b>    | <input type="checkbox"/> Heissluftballon                | <input type="checkbox"/> Tower                          | <input type="checkbox"/> Modellflug                     |
| <b>Beitrag:</b>   | Fr. 40.-  |   |   |
| <b>Priorität:</b> | <input type="checkbox"/> 1. <input type="checkbox"/> 2. |   |   |

Name  Vorname

Strasse

PLZ  Ort

E-Mail

Mobil  Geburtsdatum

Anmeldung bis spätestens 10. Mai 2015 an:  
Berner Aero-Club Ikarus, Postfach 5442, 3001 Bern oder  
per E-Mail: ikarus@berneraeroclub.ch



Fotos: Rolf Ellwanger

*Jeder Pilot, jede Pilotin hat auf einem Kleinflugzeug fliegen gelernt.*

# NEU Korsika

Ab Bern nach Calvi fliegen!

Mit Helvetic Airways und Rhomberg Reisen.  
Korsika-Spezialist seit 1960.

**helvetic**  
airways

Günstige  
Kinder-  
pauschalen  
von 2 bis und mit  
11 Jahre

Gratis Hotline **0800 800 892**  
und in Ihrem Reisebüro

**rhomberg**  
mehr vom Leben

Online buchen auf [www.rhomberg-reisen.com](http://www.rhomberg-reisen.com)

Rhomberg Reisen GmbH, Eiseng. 12, A-6850 Dornbirn/Vlb.



## LEGEN SIE BEI UNS AN

Mit einem Vermögensverwaltungsmandat bei der SLM legen Sie die Betreuung Ihres Vermögens in gute Hände. Gerne zeigen wir Ihnen, wie wir durch eine unabhängige Produktauswahl und eine attraktive Gebührenstruktur deutliche Mehrwerte für Sie generieren.

Spar + Leihkasse Münsingen AG  
Dorfplatz 5, 3110 Münsingen  
Telefon 031 724 11 11  
Telefax 031 724 11 55  
info@slm.rba.ch, slm-online.ch

*Nut' us cha me rede!*

**SLM** SPAR + LEIHKASSE  
MÜNSINGEN

 **REHAU**  
Unlimited Polymer Solutions



## ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

### Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

### Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

### Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Wärmeerzeugung: Solarthermie

Stromerzeugung: Photovoltaik

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

[www.rehau.de/energieeffizienz](http://www.rehau.de/energieeffizienz)

REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com

[www.rehau.com](http://www.rehau.com)

**Bau**  
Automotive  
Industrie

## Flugzeugerkennung Bern FEBE

Die Flugzeugerkennung Bern, FEBE, ist in dieser Ausgabe zum ersten Mal dabei und zeigt uns eine Auswahl Flugzeugbilder, die am Flughafen Bern gemacht wurden. Es gibt wohl kein Flugzeug, das bei der Erstlandung in Bern nicht von einem FEBE-Fotografen ins Visier genommen wurde!

**Bern Airport Magazin heisst die FEBE herzlich willkommen!**



Die VIP-Version der Embraer 190 CN-SHS der marokkanischen Dalia Air wird auch Lineage 1000 genannt. Sie spiegelt sich auf dem Bild in einer grossen Wasserpfütze auf dem Tarmac.

Foto: Ch. Haag, FEBE



Die speziell bemalte Challenger 605 C-FLMK trägt den Namen «Flying Monkey» und ist entsprechend mit einem Affen auf dem Leitwerk verziert. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Auf einem Charterflug kam die polnische SkyTaxi mit der Saab 340A SP-MRE zum Einsatz, welche noch die Farben der Estonian Air trägt. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Mit zwei Fussballcharterflügen wurde die holländische Denim Air mit der Fokker 100 PH-MJP beauftragt, welche zuvor an Greenland Express vermietet wurde. Foto: H.P. Zürcher, FEBE



Direkt aus den USA traf die blaue Gulfstream G4SP N6PC auf dem Flughafen Bern ein. Foto: H.P. Zürcher, FEBE



Im Scheinwerferlicht konnte der imposante C-130H Hercules CH-07 der belgischen Luftwaffe abgelichtet werden. Foto: M. Genner, FEBE



Die schöne, restaurierte Curtiss-Wright Travel Air E-4000 NC645H ist mit Baujahr 1929 das älteste, auf dem Flughafen Bern stationierte Flugzeug. Foto: L. Rösler, FEBE



Noch in den attraktiven Farben der Gulf Helicopters aus Qatar konnte der Bell 412HP OE-XXX von Heli Austria bei der Swiss Helicopter Maintenance fotografiert werden. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Die marokkanische Luftwaffe war im letzten Herbst gleichzeitig mit drei Hercules auf dem Flughafen Bern zu sehen. Das Bild zeigt den C-130H Hercules CN-AON bei der Landung auf der Piste 14. Foto: P. Gerber, FEBE



London Executive setzt die Embraer Legacy 600 G-LEGC erfolgreich als Lufitaxi ein. Foto: H. P. Zürcher, FEBE

NEU  
ab Bern

JERSEY INSEL MIT CHARME

belpmoos  
reisen

buchen fliegen geniessen!

Kataloge jetzt bestellen: Jersey & Badeferien ab Bern

Belpmoos Reisen AG · Telefon 031 720 33 00

Erlenauweg 17 · 3110 Münsingen · belpmoos-reisen.ch



**↔ SBB CFF FFS**

Checken Sie Ihr  
Fluggepäck  
am Bahnhof ein.

Dort erhalten Sie auch gleich Ihre Bordkarte  
mit dem gewünschten Sitzplatz im Flugzeug.  
Beteiligte Flughäfen, Fluggesellschaften und  
Aufgabezeiten finden Sie auf [sbb.ch/check-in](http://sbb.ch/check-in).



probelpmoos

# Hola - jetzt ist Zeit für Frühlingsgefühle

Urlaub auf Mallorca macht man nicht im Winter, sondern im Sommer, wenn es mollig warm und sowieso am schönsten auf der Insel ist ...

Im Winter nach Mallorca? Ja, genau! Das fühlt sich nämlich an wie Frühling hierzulande. Im Februar und März geniesst man ganz in Ruhe die beliebte Baleareninsel abseits vom Massentourismus und dazu Höchsttemperaturen bis zu 18 Grad. Da es zum Baden und Sandburgenbauen dann doch noch etwas zu kalt ist, bieten sich einem tolle Alternativen, um Mallorca mal ganz anders kennenzulernen. Wer sowieso lieber individuell unterwegs ist und keine Lust auf Hotelbetten hat, der bucht sich z. B. eine schöne Finca - von klein über fein bis oho gibt es einige auf Mallorca! Dazu noch einen Mietwagen und einer Entdeckungstour auf der Insel steht nichts mehr im Weg.

**Jeden Dienstag in Palma-Stadt: Tapas-Tour**  
Düsen wir doch am Anfang gleich mal in die Hauptstadt Mallorcas: Palma Stadt. Am besten eignet sich ein Ausflug in die Stadt an einem Dienstag. Nicht weil man dann überall umsonst rein kommt. Nein, weil man dann an etwas teilnehmen kann, was man kaum in den Reiseführern zu Mallorca finden wird: Tapas-Tour durch Palmas Altstadt! Etwas, was unter den Mallorquinern sehr bekannt und noch viel mehr beliebt ist. Alt und Jung kommen hier zusammen und geniessen sozusagen das spanische «la dolce vita». Die Bars in Palma Stadt leiten diesen Event und bieten dazu spezielle Angebote wie «Alles für 1 Euro». Meist bieten die Bars ihre Spezialitäten offen in einem Buffet an und man kann ganz einfach mit dem Auge wählen, was man probieren möchte. Dabei gilt es nur eine Regel einzuhalten: pro Bar ein Tapa und ein Bier! 19.30 Uhr bietet sich als Startzeit an, denn den Spaniern sind unsere gewohnten Essenszeiten viel zu früh. Sie starten das Abendessen meist erst gegen 23 Uhr, wenn wir schon kugelrund Richtung Bett schlendern. Der Startschuss sollte immer ein Stück Brot und natürlich ein Cerveza sein. Die Reihenfolge, in der man in die Bars geht, spielt keine Rolle ... Wir starten ganz gediegen in der «Molto barra» (Carrer del Pes de la Farina, 12). Hier erwarten einen hohe Wände und eine ausgefallene Einrichtung. Alte Fässer bilden die Tische, hinter der Bar stapeln sich antike Koffer und eine Ecke ist eingerichtet wie eine antike Bibliothek - der perfekte Einstieg. Weiter geht es

zu «Pinchos and Company» - Pinchos bedeutet Zahnstocher und man zahlt danach. In den Tapas stecken Zahnstocher und der Kellner zählt im Anschluss, wie viele auf dem Teller liegen. Da könnte man ja schummeln! Richtig, aber auf Mallorca zählt man auf Vertrauen. Mittlerweile wird es dann auch schon voller in Palmas Tapas Bars mitten in der Altstadt ... Deswegen biegen wir zum Schluss links ab, dann rechts, die kleinen Treppen rauf und runter und dann landet man schliesslich in der «La 5a puneta» (3 Caputxines), was so viel bedeutet wie «am Ende der Welt». Und das passt wie die Faust aufs Auge, denn wo die meisten Tapas-Bars eng beieinander sind, befindet sich diese etwas ausserhalb. Ein Besuch ist also mit ein paar Minuten Fussweg verbunden, was ganz gut ist bei dem vielen leckeren Essen und dem Bier. Und es lohnt sich, denn hier kann man eine der grössten Variationen an Tapas und natürlich gut gekühltes Bier geniessen.

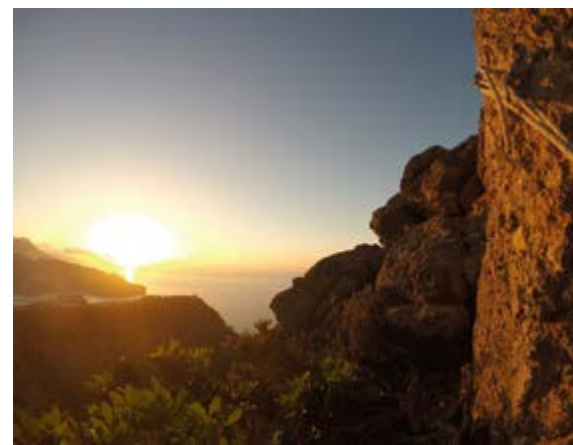
## Blühende Mandelbäume soweit das Auge reicht

Da wir gut gestärkt unsere Reise begonnen haben, wenden wir uns doch wieder dem Entdecken abseits vom Massentourismus und dem gewöhnlichen Strandurlaub zu. Sehr schön ist zum Beispiel eine Fahrt mit dem «Roten Blitz», der elektrischen Schmalspurbahn, die einen von Palma bis nach Sóller bringt. Vom Zug aus sieht man viele blühende Mandelbäume, die grosse Teile der Insel in ein Meer aus Abertausenden weissen und sanft rosa-farbene Blüten taucht. Der liebliche Duft, der einem dabei in die Nase steigt, ist unvergesslich!

An der Placa Espanya in Palma beginnt um 10.40 Uhr die Reise durch die Zeit. Mit über 100 Lebensjahren spiegelt die niedliche Eisenbahn mit ihren alten Waggonen aus Holz und Messing den Geist vergangener Tage wieder. Übrigens wurden bis in die Sechzigerjahre mit der Bahnverbindung lediglich Orangen transportiert ... Heute geniessen meist Touristen die 27 km lange Strecke. Entgegen seinem Namen zuckelt der «Rote Blitz» eher gemächlich durch die Landschaft Richtung Gebirge, vorbei an Olivenhainen, Mandelplantagen, Schafen, Bauern ... und hält dann mitten in der Bergwelt Mirador del Pujol d'en Banyà zu >



Der Hafen von Sóller.



Traumhafte Landschaften in der Nähe von Sóller.



Typische Tapas-Bar.

einem zehnmütigen Fotostopp. Es eröffnet sich ein wunderschöner Blick auf das Tal von Sóller sowie auf die Gebirgskette von Tramuntana. Nach zirka 40 Minuten eindrucksvoller Fahrt durch Berge und Täler landet man schliesslich in Sóller. Von hier aus empfiehlt es sich, die Strassenbahn zu nehmen, die mitten durch eine Gartenlandschaft und Apfelsinenhaine hindurch die Stadt Sóller mit ihrem Hafen, Port de Sóller, verbindet. Sóller ist ein kleines, beschauliches Städtchen, welches 2011 den Status des Unesco-Weltkulturerbes erhielt. Jedoch ist es vom Massentourismus weitgehend verschont geblieben. Hier trifft man keine Hotelburgen, keine überzogenen Preise, keine Ballermannfans, hier trifft man auf Natur pur, unternehmungslustige und gastfreundliche Menschen!

Auf nach Mallorca in nicht mal zwei Flugstunden mit SkyWork Airlines, Helvetic Airways oder Etihad Regional. Olé!

**Michaela Conze**

**Mitglied Verein pro belpmoos**

*Informationen zu den Flugplänen finden Sie unter [www.flughafenbern.ch](http://www.flughafenbern.ch), Rubrik «Reisende».*

## NEWS aus dem Vorstand

**A**uch dieses Jahr war der Verein pro belpmoos aktiv an der Ferienmesse vertreten. Wir durften uns beim Standauftritt des Flughafens Bern integrieren und hatten so die Möglichkeit, viele interessante Gespräche zu führen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Die Mitgliederbewerbung verlief erfolgreich und wir konnten schon während der Ferienmesse einige Neumitglieder akquirieren. Die Neumitglieder heissen wir ganz herzlich willkommen!

Die jährliche Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, **18. Juni 2015, 18.30 Uhr**, im Restaurant Kreuz, Dorfstrasse 30, in Belp statt. Die Einladung wird dieses Jahr noch per Post verschickt. Ab nächstem Jahr soll die Einladung dann nur noch elektronisch zugestellt werden. So können wir Kosten sparen und die vorhandenen Mittel noch gezielter für Projekte und konkrete Massnahmen für den Flughafen Bern einsetzen.

## «Weisch no ...» Aus dem Verein pro belpmoos (Teil 2)

Dieses Jahr feiern wir das 40-Jahr-Jubiläum des Vereins pro belpmoos. Im Jahr 1977 feierten wir die Erstausgabe des Magazins «belpmoos aktuell»!

**I**n der Hand halten Sie das Aiport Magazin des Flughafens Bern, welches nunmehr seit 21 Jahren spannende Geschichten und Hintergrundinformationen rund um den Flughafen Bern bietet. Bis zur Ausgabe 4 im Jahre 1993 konnte man noch das eigens vom Verein herausgegebene Magazin «belpmoos aktuell» zu 70 Rappen je Exemplar im alten Terminal erwerben. Mitglieder erhielten das Magazin automatisch per Post zugestellt. Pro Jahr gab es sechs Ausgaben und insgesamt wurden in der Druckerei «Bargezzi Druck» in Bern pro Ausgabe zirka 4500 Exemplare gedruckt. Damals waren U. B. Frei, J. Grübel, W. Kappeler und D. Ruhier (Mitglieder des Vereins) für die Inhalte zuständig.

Zu unserem Jubiläum haben wir uns mal den gesammelten Magazinen seit jener Zeit gewidmet und dabei interessante Berichte herausgekratzt. Schauen wir doch mal ins Jahr 1978 zurück. In der sechsten Ausgabe im September wird Adrian Amstutz, damals 25 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, unter den Vereinsmitteilungen als neuer Geschäftsführer des Vereins pro belpmoos vorgestellt. Adrian Amstutz, heute Nationalrat, setzt sich immer noch sehr stark für sämtliche Belange rund um den Flughafen Bern ein. Wir sind stolz darauf, auf ein so langjähriges und engagiertes Mitglied zählen zu dürfen.

Des Weiteren haben wir in der 10-Jahre-Jubiläumsausgabe vom Dezember 1987 einen interessanten Bericht über das damalige Streckennetz ab Bern gefunden. Auszug aus dem Magazin: «Mit der Regionalluggesellschaft Crossair ist Bern zum Mittelpunkt zwischen Paris und Venedig, Nizza und Frankfurt geworden. Dadurch hat Bern gute Verbindungen zu den wichtigen Flughäfen in Europa. Und Europa zu unserer Landeshauptstadt. Das wissen besonders Diplomaten und Geschäftsleute zu schätzen. Aber auch Feriengäste, die Bern als Ausgangspunkt für ihre Ausflüge gewählt haben.» Heute sind unzählige Strecken dazu gekommen, wie z. B. Barcelona, Elba, Menorca, Kos, Kreta, London, Rhodos, Mallorca, Olbia und viele mehr ... Einem entspannten Flug, sei es um Urlaub zu

machen oder Geschäftstermine zu erledigen, steht heute ab Bern also nichts mehr im Wege!

**Erich Weber, Vizepräsident Verein pro belpmoos**

### Vereinsmitteilungen

Um die Aufgaben unseres Vereins in den kommenden Auseinandersetzungen um das Weiterbestehen des Flughafens Bern-Belp (Konzessionserneuerung) besser bewältigen zu können, haben wir einen Geschäftsführer gesucht und auch gefunden.



Adrian Amstutz, 25jährig, verheiratet und Vater von zwei Kindern, ist Mitinhaber eines Architekturbüros. Im Militär ist er bei den Fallschirmgrenadieren eingeteilt und Mitglied der Nationalmannschaft.

Herr Amstutz hat seine Tätigkeit als Geschäftsführer im Juni aufgenommen; seine Anstellung dauert vorläufig bis Ende dieses Jahres.

Adresse: Post 3657 Schwanden, Telefon 031 45 66 46 (Geschäftssitz «pro belpmoos»)



Porsche empfiehlt **Mobil 1**

**Nur mit einem geht er verschwenderisch um:  
Fahrspass.**

**Verschenden Sie keine Zeit.  
Der neue Cayenne S E-Hybrid.  
Im Porsche Zentrum Bern**



**PORSCHE**

**Porsche Zentrum Bern**

AMAG First AG  
Hallmattstrasse 10  
3018 Bern  
Tel. 031 985 80 80  
Fax 031 985 80 70  
info@porsche-bern.ch



Aviator Jungmann